

22. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

17. bis 21. Oktober 2007

Lagerhalle | Cinema Arthouse | Haus der Jugend



D a s P r o g r a m m

TRAIN SPOTTING



Für viele war es der Kinofilm des Jahres 1996. Wir begeistern mit unserem abgefahrenen Drehbuch noch heute täglich unsere Fans. Seit dem Start der NordWestBahn vor sieben Jahren spielen wir die Hauptrolle für zahlreiche „Train-spotter“, die unser Schauspiel in vollen Zügen genießen. Schauen Sie nicht nur, steigen Sie bei der NordWestBahn ein – und werden Sie mit uns der neue Held auf den Gleisen.

Service-Telefon:
0 18 05 / 60 01 61 (14 ct/min)

www.nordwestbahn.de

NordWestBahn
Veolia Verkehr | Stadtwerke Osnabrück | VWG Oldenburg *Gut unterwegs.*

Im kulturpolitischen Leben der Friedensstadt Osnabrück spielt die Förderung von Toleranz eine zentrale Rolle. Diesem Friedensgedanken verpflichtet ist traditionell auch das UNABHÄNGIGE FILMFEST OSNABRÜCK, das in diesem Jahr bereits in der 22. Auflage stattfindet und im Wettbewerb um den ›Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück‹ sieben aktuelle Filme präsentiert. Dabei wird mit der Vergabe des von der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland und der Osnabrücker Volksbank eG eingerichteten ›Friedensfilmpreises der Stadt Osnabrück‹ ein Zeichen gesetzt, das die Filmschaffenden zur weiteren Beschäftigung mit diesem Thema einlädt.

Wo die Bemühungen um Wahrung des Friedens versagen, sind in besonderem Maße Kinder betroffen. Die Festivalsektion ›Kinder^{UN} Recht‹ widmet sich diesem Aspekt. Vier Dokumentarfilmer stellen dar, wo Kinderrechte außer Kraft gesetzt oder gefährdet sind. Der städtische Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt dieses Programm mit dem ›Filmpreis für Kinderrechte‹. Vergeben wird er von einer unabhängigen fünfköpfigen Schürerjury.

In Osnabrück liegt die Verknüpfung des Friedensgedankens mit ambitionierter Filmarbeit besonders nahe. Osnabrück ist die Geburtsstadt Erich Maria Remarques, dessen pazifistischer Bestseller ›Im Westen nichts Neues‹ 1929 in Hollywood verfilmt wurde. Das UNABHÄNGIGE FILMFEST OSNABRÜCK gibt Spielfilme und Dokumentationen, die im weiteren Sinne in der Tradition dieses Filmklassikers stehen, einen Rahmen. Es sind häufig Filme, die vom kommerziellen Kinobetrieb übersehen oder nur eingeschränkt verbreitet werden.



Die auswärtigen Gäste des 22. Unabhängigen FILMFESTES OSNABRÜCK heiße ich herzlich willkommen und allen Filmfreunden wünsche ich anregende und unterhaltsame Stunden bei den Vorführungen. Mein besonderer Dank gilt allen Förderern und Kooperationspartnern. Nur mit der Unterstützung kulturell engagierter Unternehmen, Stiftungen und Institutionen lässt sich ein Festival wie das FILMFEST OSNABRÜCK verwirklichen. Und den Veranstaltern wünsche ich viel Erfolg und einen großen Zuschauerzuspruch.

Boris Pistorius
Oberbürgermeister



Erlebe die Kultur!

Kultur zum Mitnehmen:

Die drei Motive der aktuellen Kulturmarketing-Kampagne erhalten Sie als Poster und Postkarten kostenlos bei der

Tourist Information

Bierstraße 22-23
49074 Osnabrück
Telefon 0541/323-2202

Aus Eins mach Zehn und Zwei lass gehen...

Zahlen, Zahlen: Gesammelt in Statistiken sind sie uns Rat und Hilfe in allen Lebenslagen. Sie strukturieren unsere Welt, bereiten Entscheidungen vor, lassen uns sogar in die Zukunft schauen. Was wären wir ohne unsere geliebten Zahlen? Doch verstehen wir sie auch richtig zu deuten?

1. Umgerechnet rund 66.501 m Film präsentiert das FILMFEST in seinen Kinos, eine großartige Leistung, über die wir uns freuen.
2. Nach vorsichtigen Schätzungen werden die Haare unserer akkreditierten Gäste während des FILMFESTES um insgesamt über 12.500 m gewachsen sein, vielleicht entsteht hier eine zusätzliche Einnahmequelle für die Friseure der Stadt.
3. Kein Mensch (0) wird in der Lage sein, sich an den fünf (5) Tagen alle präsentierten Filme, die Uraufführungen und Premieren (75) anzusehen.

Doch halt, können Zahlen den Wert einer Kulturveranstaltung repräsentieren?

Kann Kultur wirklich eine quantitativ messbare Größe sein und erst der Quotient aus Zuschauerzuspruch und akquirierten Fördergeldern macht den Wert der Kunst aus? Wo bleibt da die Lust auf das Unbequeme, auf Entdeckungen und Kontroversen, wo die Reibungspunkte für Herz und Intellekt?

Wir haben in den vergangenen Monaten hunderte von Filmen gesichtet, diskutiert, bewertet und schließlich unser Urteil gefällt: Einladung oder Ablehnung. Ungeachtet von Quoten ›der müsste aber auch noch rein‹ oder taktischem Kalkül ›schwacher Film, aber der Regisseur...‹ zeigt unser Programm ausschließlich Filme, die uns überzeugt haben und mit denen wir unser Publikum überzeugen möchten.

Das FILMFEST präsentiert sein Programm in diesem Jahr unter dem Motto ›Grenzgänger‹. Es soll dazu inspirieren, Grenzen jeglicher Art nicht einfach hinzunehmen, sondern sie zu hinterfragen.

Ohne Förderer und Sponsoren bleibt der schönste Anspruch jedoch Utopie. So möchten wir uns bei allen neuen und alten Unterstützern des FILMFESTES für ihr Engagement herzlich bedanken.

Wir freuen uns auf ein spannendes und anregendes FILMFEST, auf intensive Gespräche und Begegnungen mit unseren Gästen und unserem Publikum.

Ihr und Euer
FILMFEST-Team





Hotel Very Welcome

Deutschland 2007, 35mm, 90 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Sonja Heiss

Buch Sonja Heiss, Nikolai von Graevenitz

Kamera Nikolai von Graevenitz

Schnitt Natali Barrey, Vincent Pluss,

Patrick Lambertzt

Musik The Festival and Christian Garcia

Ton Daniel Irribaren

Darsteller Chris O'Dowd, Eva Löbau, Ricky Champ, Svenja Steinfeld

Distribution Kinowelt

Auszeichnungen Dialogue en Perspective
Special Mention, Berlinale 2007.

First Steps Award 2007.

Prix Cinédécouvertes, Bruxelles 2007

Die Zahl der Backpacker wächst von Jahr zu Jahr. Was ist dran an der Sinnsuche in der Ferne?

Sonja Heiss erzählt in ihrem Film die Geschichte von fünf europäischen Reisenden in Asien und nimmt uns mit auf eine skurrile Reise mit verpassten Flügen, durchfeierten Nächten und Meditation für Anfänger. Die Reisenden verfolgen das gleiche Ziel, sie wollen die Probleme von zu Hause, eine ungewollte Partnerschaft und andere Beziehungskrisen vergessen oder sich selbst finden.

Sektion
Europe Unlimited

Regisseurin Sonja Heiss war mit ihrem Team insgesamt vier Monate in Asien, um den Film zu drehen. Die Schauspieler kamen

jeweils einzeln dazu und durch die improvisierten Szenen wirkt der Film nicht nur authentisch, sondern packt den Zuschauer und nimmt ihn mit auf eine außergewöhnliche Reise. Entstanden ist ein persönlicher, humorvoller Film, der die Grenzen zwischen Fiktion und Realität verschwimmen lässt. Nicht nur sehenswert für die, die ab und zu vom Fernweh gepackt werden, sondern für alle, die irgendwann einmal auf der Suche waren oder sind.



Sonja Heiss, *1976 München, von 1998 bis 2001 Studium an der HFF in München, Bereich Dokumentarfilm. Seit 1997 Casting Director bei Werbefilmproduktionen, seit 2003 Werbefilmregie.

Filme (Auswahl) 2004 Christina ohne Kaufmann. 2002 Karma Cowboy. 1999 Schnell und Sauber

Schein & Sein. Nicht nur das Leben ist eine Achterbahnfahrt und steckt voller Überraschungen. Auch in diesen neun Kurzfilmen ist nichts so wie es scheint.

VIDEO 3000

Deutschland 2006, Beta SP, 5 Min.

Regie Marc Schleiss, Jörg Edelmann, Jörn Großhans, Jochen Hausecker
Buch Marc Schleiss
Kamera Simon Schleidt
Schnitt Marc Schleiss, Simon Schleidt
Ton Joh Weisgerber
Musik Monojo

Distribution Interfilm Berlin

Rolf freut sich über seinen frisch erworbenen Videorecorder. Doch irgendetwas stimmt mit der Fernbedienung nicht.



Jörg Edelmann, Jörn Großhans, Jochen Hausecker und Marc Schleiss studierten gemeinsam Audiovisuelle Medien an der Hochschule der Medien Stuttgart. Sie sind in der Filmproduktion und Postproduktion tätig.
Filme

Jörg Edelmann 2005 Beatbox
Jörn Großhans 2005 Keep the faith
Marc Schleiss 2004 Finsterrot

Hausbesuche

Deutschland 2007, Beta SP, 23 Min.

Regie, Buch Andreas Schaap
Kamera Marco Armbrorst
Schnitt Marc Hofmeister
Ton Kai Theissen
Musik Stefan Haberfeld
Darsteller Tim Sander, Trooper Da Don, Michael Ginsburg, Maram Zare

Distribution HFF Konrad Wolf

Jurastudentin Maria wird tot in ihrer Wohnung gefunden. Mord oder Selbstmord? Diese Frage führt zu einem surrealen kriminalistischen Spiel.



Andreas Schaap, *1980 in Oldenburg. Seit 2003 studiert er an der HFF Potsdam Film- und Fernsehregie.

Filme 2006 Invasion. 2005 Nichts geht mehr. 2002 Die Vier Kreuze

Sektion Kurzfilmwettbewerb

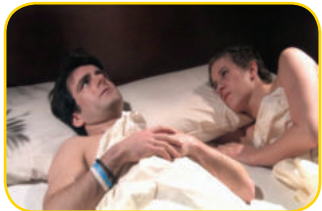
The Soulmate

Österreich 2006, Mini DV, 3 Min.
Englische Fassung

Regie, Buch, Schnitt Nicolas Neuhold
Kamera Simon Alber
Ton Wolfgang Wuppert
Musik Modena
Darsteller Stuart Reid, Verena Müller, Nora Krethan, Julia Schranz, Ramin Dustdar

Distribution Nicolas Neuhold

Über die Suche nach unseren Seelenverwandten und die



Frage, ob wir wirklich eine Beziehung zu ihnen haben möchten.

Nicolas Neuhold studierte von 1999 bis 2001 an der University of Bournemouth Master of Art in Television and Video Production. Seit 2003 arbeitet er als Drehbuchlektor für Satel Film.

Filme 2004 Würstelstand. 2000 Cannes - Durch die Augen des Jägers. 1999 The Will of Liven

Silence is golden

Großbritannien 2006, Beta SP, 14 Min.
Originalfassung

Regie, Buch Chris Shepherd

Schnitt Justine Wright

Ton Andy Humphreys

Musik Oliver Davis, John Moore

Darsteller Conor Morris, Andrew Dunford,
Kate McLoughlin

Distribution Slinky Pictures

Auszeichnungen Publikumspreis
25FPS-Zagreb 2006, Bester Kurzspielfilm
Northampton Independent Film Festival
2006, Grand Prix-Prague Short Film Festival
2006



Nachbarn können einem das Leben zur Hölle machen, besonders wenn sie lärmempfindlich sind.

Chris Shepherd, *in Liverpool.

Mitgründer der
Filmcompany Slinky
Pictures. Sein

Film ›Dad's Dead‹ gewann über
20 internationale Preise, u. a.
Bester Kurzfilm beim British
Independent Film Award.

Look for me

Großbritannien 2005, Beta SP, 3 Min.
Originalfassung

Realisation Laura Heit

Ton Barnaby Templer

Distribution Slinky Pictures

Was wäre wenn man eines Tages
aufwacht und unsichtbar wäre?



Laura Heit, Master in Animation
Royal College of Art London,

arbeitet als Regisseurin für Slinky
Pictures und unterrichtet experi-
mentelle Animation am California
Institute of the Arts in Chicago.

Filme 2005 Stalk. 2004 Who I
am and what I want. 2002 The
Lucky Dip

Manon sur le Bitume

Frankreich 2007, 35mm, 15 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Elizabeth Marre, Olivier Pont

Kamera Pierric Ganteini D'ïue

Schnitt Marcela Figueroa

Ton Vincent Gouton

Musik Christophe Julien

Darsteller Bastien Ehouzan

Distribution La Luna Productions

Ein Fahrradunfall: Während sich
alle um die gestürzte Manon
bemühen, schweifen ihre Gedan-
ken ab zu ihren Freunden und
der Frage, wie es wäre im Früh-
ling zu sterben?

Olivier Pont und **Elisabeth
Marre** sind Schauspieler, Regis-
seure und Drehbuchschreiber.
Manon sur le Bitume ist ihr zwei-
ter gemeinsamer Film.

Filme 2005 La
Petite Flamme





And then he was a she

Niederlande 2006, Mini DV, 4 Min

Realisation Corrine Bot

Distribution Corrine Bot

Eines Tages wirst du erwachsen und verwandelst dich in eine schöne Frau.

Corrine Bot, *1973. Nach einem Psychologiestudium studierte sie von 2003 bis 2006 an der Art Academy of Rotterdam Audiovisual Design.

Filme 2006 Skippy Bunny. 2005 Inside-Outside. 2004 Wash away your memories. 2003 Sea of thoughts

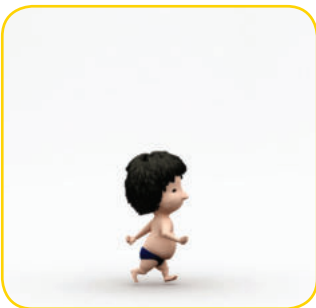
Georg wächst

Deutschland 2007, Beta SP, 2 Min.

Realisation Martin Schmidt

Distribution Martin Schmidt

Auszeichnung 1.Preis (Goldener Clip) Jugendmedienfestival Berlin



Der kleine Georg ist gerade ein Jahr alt, als er den Schreck seines Lebens bekommt.

Martin Schmidt, *1983 im nordhessischen Fritzlar. Begann 2003 sein Studium der Visuellen

Kommunikation an der Kunst-
hochschule Kassel

Filme 2006 Noise. 2006 Nuckel
Loop

Achterbahn

Deutschland 2006, Beta SP, 17 Min.

Regie, Buch Frank Wegerhoff

Kamera Jens Harms

Schnitt Ole Heller BFS

Ton Susanne Heinz, Daniel Toelke

Musik Detlef Schmitz, Lukas Reese

Darsteller Ralph Herforth, Julia Beerhold,
Dominik Eisenschmidt, Luise Risch

Distribution Frank Wegerhoff

Zwei Menschen, eine Absicht. Er
und sie wählen zufällig zur gleichen
Zeit, am gleichen Ort
das gleiche Ziel:

Tod durch Ertrinken. Doch ein
>Seepferdchen< sorgt für Irritation
und gerät zur Stolperfalle für
die Beteiligten.



Frank Wegerhoff, *1960 in
Wuppertal, arbeitete von 1976
bis 1980 als Polizeibeamter und
1986 bis 1991 als Dipl. Sportlehrer.
Sein Filmdebüt gab er 1996
mit dem Film >Per Anhalter<.

Filme 2002 Lehrer aus Leidenschaft.
2000 Timeshare

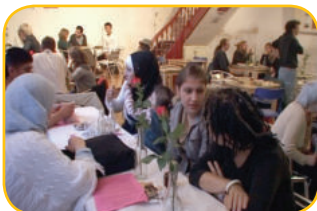


Wie ein Strich durchs Leben - Als geduldete Jugendliche in Deutschland

Deutschland 2006, Beta SP, 46 Min.

Regie, Buch, Schnitt Rebekka Schaefer
Kamera Rebekka Schaefer,
Laura Müller-Henning
Ton Rebekka Schaefer,
Laura Müller-Henning
Musik Rob Otnik

Distribution Rebekka Schaefer



Quer über den Ausweis von Meryem Kaymaz verläuft ein dicker roter Strich. Eigentlich »nur ein Stück Papier«, aber dieser Strich auf dem offiziellen Dokument der 19-jährigen bedeutet, dass sie in Deutschland nur geduldet ist. Sie kann jederzeit abgeschoben werden und darf Bremen nicht verlassen. Ihre Familie stammt aus dem Libanon. Doch leider hat der Großvater die Familie vor sieben Jahren, zu Zeiten des Bürgerkriegs, auch in der Türkei gemeldet. Seitdem hat die Bremerin eine doppelte Identität. Eine »Identitätsfä-

schung« nennt die Ausländerbehörde die in Notzeiten vorgenommene Meldung in der sicheren Türkei. Deswegen musste der Vater, der nun formal Türke ist, seinen Laden schliessen, und auch seine Kinder waren fortan nur noch geduldet in Bremen. Heute lebt die neunköpfige Familie von 595 € im Monat. »Wir könnten es besser haben, wenn wir arbeiten dürften«, sagt Meryam, die es hasst als Schmarotzer dargestellt zu werden. Aufgrund ihres Status konnte sie vier bereits zugesagte Ausbildungsstellen nicht antreten. Sie kämpft nicht nur für ein Bleiberecht ihrer Familie, sondern engagiert sich mit anderen geduldeten Jugendlichen für »Jugend ohne Grenzen«.

Rebekka Schaefer, *1972 in Bremen. Sie studierte Kulturwissenschaften und Romanistik in Bremen und Montevideo. Seit 2006 nimmt sie am Projekt »361 Grad - Das Magazin fürs Miteinander« im Bürgerrundfunk Bremen teil und seit 2007 arbeitet sie selbständig im Bereich Videodokumentation und Medienpädagogik.

Filme 2007 Heimat in zwei Welten - Ein Porträt der Familie Ali.
1996 Ein Morgen ohne Namen

Sektion
KinderUNRecht



Roaming Around

Deutschland 2007, Beta SP, 53 Min.

Regie, Buch Brigitte Maria Bertele

Kamera Eva Maschke

Schnitt Dominique Geisler

Ton Immo Trümpelmann

Musik Martina Eisenreich

Distribution

Filmakademie Baden-Württemberg

Auszeichnung

NRW Dokumentarfilmpreis 2007

›Sodom und Gomorrha‹, eine wilde Siedlung am Rande der ghanaischen Millionenmetropole Accra, ist das Auffangbecken der Gestrandeten, Heimatlosen, Diebe, Zuhälter, Dealer und Straßenkinder.

Da ist Dangerman und seine Gang, deren kindliches Spiel sekundenschnell in einen Kampf umschlagen kann; Justice, der durch seine Schlitzohrigkeit immer bekommt, was er will; Azariah und Emmanuel, die unzertrennlich sind und wie Brüder aufeinander achten; Yamsboy, bei dem man nie weiß, ob er lacht oder weint; Stephen mit der zerfurchten Stirn und nur einem Schuh. Und Akua, die auf der Straße endlich tun kann, was sie will.

Ihr Leben ist ein ständiges Wechselbad aus täglichem Überlebenskampf und dem Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung. Einziger Ausweg aus ihrer Einsamkeit, Entwurzelung und der ungestillten Sehnsucht nach

elterlicher Liebe ist ihre Gabe der tiefen Versenkung ins Spiel und ihre noch ungebrochene Fähigkeit zu träumen.

›Roaming Around‹ verbindet behutsam differenzierte dokumentarische Beobachtungen mit poetischen Reflexionen der ghanaischen Schriftstellerin Amma Darko, die den Porträts ihr universelles Profil verleihen. Kinder

Sektion
KinderUNRecht

wie diese sind in vielen Städten unserer Welt

zu Hause.



Brigitte Maria Bertele begann ihre Karriere 1993 mit einem Schauspielstudium an der Akademie für darstellende Kunst in Ulm. Seit 2002 studiert sie an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg.

Filme 2005 Aglipmse Sqiptare. 2002 Das Verhör. 1996 Umbrüche



Every step you take

Österreich, Großbritannien 2007
BetaSP, 65 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch, Schnitt Nino Leitner
Kamera Sigrid Nagele, Nino Leitner,
Gregor Grkinic

Ton Martin Unterlechner
Mitwirkende Clive Norris, Barry Hugill,
Andy Trotter, Mark Smith, Robert Rotifer,
Hans Zeger u. a.

Distribution Nino Leitner

Wer schon einmal in London war kennt das Schild: ›CCTV in operation‹. Es gibt keinen Winkel der Stadt der nicht von Kameras überwacht wird. Toiletten, U-Bahnen und öffentliche Plätze stehen unter ständiger Beobachtung. Ein Trend der durch Anschläge noch weiter verstärkt, aber nicht ausgelöst wurde. Wie kommt es, dass Großbritannien mit ca. 4 Millionen Überwachungskameras zum am meisten überwachten Stück Erde wurde? Warum haben andere Länder diese massive Überwachungsstrategie nicht kopiert, wenn sie tatsächlich so effektiv ist, wie das Home Office und die Polizei behaupten? Werden wirklich Verbrechen verhindert, oder wurde ›CCTV‹ nur als Placebo gegen eine diffuse Angst vor dem Verbrechen in der Bevölkerung eingeführt? Beim Versuch, diese Fragen zu beantworten, dringt Nino Leitners Film tief in dieses fast gänzlich britische Phänomen vor. Die Situation wird der in Österreich gegenübergestellt, einem sich in letzter Zeit schnell aufrüstenden

›Entwicklungsland‹ in Sachen CCTV. Der Film vereint Interviews mit Polizeichefs, CCTV Managern sowie Experten auf den Gebieten der Überwachungsforschung und des Datenschutzes. Investigative Nachforschungen offenbaren Geheimnisse, die für jeden verantwortungsbewussten Europäer besorgniserregend sein werden.



Nino Leitner, *1982 in Innsbruck. Studium MultiMediaArt an der Fachhochschule Salzburg. Sein 5. Semester absolvierte er an der Solent University in England, Studiengang: Film Studies.

›Every Step You

Take‹ ist sein Diplomfilm.

Filme (Auswahl) 2006 Auszeit. 2005 Hotpotch - Kuala Lumpur. 2004 Mind the Bag. 2003 Panta. 2002 Wo du fröhliche

Vorfilm:

Die Lücke im System

Deutschland 2007, Beta SP, 11 Min.
Regie, Schnitt, Ton Ulrike Kofler,
Natalie Muntermann

siehe Seite 47



Das kurze Leben des José Antonio Gutierrez

Schweiz, Deutschland 2006, 35mm, 90 Min.
Originalfassung englisch/spanisch, deutsche
Sprecherin, deutsche Untertitel

Regie, Buch Heidi Specogna

Schnitt Ursula Höf

Musik Hans Koch

Ton Paul Oberle

Sprecherin Eva Mattes

Distribution Peripher Filmverleih

Auszeichnung Schweizer Filmpreis
Bester Dokumentarfilm 2007

José Antonio Gutierrez war einer von 300.000 Soldaten, die die US-Armee in den Irak-Krieg geschickt hat. Wenige Stunden nach Kriegsbeginn ging sein Foto um die Welt: Er war der erste tote Soldat auf amerikanischer Seite. Gekämpft hat er als sogenannter Greencard-Soldier - einer von etwa 32.000, die in den Reihen der US Armee für ein fremdes Vaterland kämpfen. Der Film erzählt die bewegende und fast unglaubliche Geschichte eines ehemaligen Straßenkindes aus Guatemala, das sich voller Hoffnung auf die weite Reise nordwärts machte und weitaus von seiner Heimat als amerikanischer Held gestorben ist. Auf der Suche nach den Bildern und Geschichten dieses Lebens begibt sich der Film auf José Antonios Odyssee - von Guatemala über Mexiko in die USA. Die Erzähler dieses Films sind seine Freunde von der Straße, die Sozialarbeiter im Waisenhaus, seine Schwester, die ame-

rikanische Pflegefamilie, schließlich die Kameraden bei den US-Marines. Aber auch jene Menschen, die sich täglich dem endlosen Strom der Emigranten anschließen mit nichts anderem im Gepäck als ihrer Arbeitskraft und der Bereitschaft, für eine

Sektion
Vorsicht Frieden!

kleine Chance
auf eine bessere
Zukunft ihrer

Heimat und Familie den Rücken zu kehren. Gutierrez' Geschichte ist nicht die eines Abenteurers. Es ist die Geschichte vom Versuch zu überleben - auf beiden Seiten dieser Welt.



Heidi Specogna, *1959. Studium dffb Berlin. 1987-94 Lehrauftrag für Video und Montage HdK Berlin. 1990 Gründung einer Filmproduktion, seit 2003 Dozentin für Dokumentarfilm Filmakademie Baden-Württemberg.

Filme (Auswahl) 2004 Eine Familienangelegenheit. 2002 Kaprun - über das Leben nach der Katastrophe. 2000 Fäuste für die Freiheit



True North

Deutschland Irland Großbritannien 2006,
35mm, 96 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Buch Steve Hudson

Kamera Peter Robertson

Schnitt Andrea Mertens

Musik Edmund Butt

Ton Guido Zettler

Darsteller Peter Mullan, Martin Compton,
Gary Lewis, Steven Robertson, Angel Li

Distribution alpha Medienkontor

Auszeichnungen (Auswahl) Best Feature
Celtic Films and Television Festival 2007,
Best Film und The Young People's Jury
Award Cherbourg Festival of British und
Irish Films 2007

Die Meere sind überfischt und der magere Fischfang treibt viele Fischer in eine auswegslose Situation. Auch für die Providence, ein schottisches Fischerboot, wird dieses Problem zum Verhängnis. Um das verschuldete Boot zu retten nimmt der Sohn Sean (Martin Compton) ohne Wissen seines Vaters (Gary Lewis), aber unterstützt vom trinkfreudigen Fischer Riley (Peter Mullan), illegale chinesische Einwanderer zur Überfahrt nach Schottland an Bord. Doch je länger der erhoffte Fischfang ausbleibt, desto auswegloser wird die Situation an Bord: Nur mit einem Fang kann die Provi-

dence in den Hafen einlaufen, ohne die Aufmerksamkeit der schottischen Behörden zu erwecken. Als das Boot in ein Unwetter gerät und einer der Chinesen stirbt, nehmen die Ereignisse eine furchtbare

Wendung.

Was >True North< so spannend

Sektion

Vorsicht Frieden!

macht ist dieser außerordentliche Sog, den die Geschichte entwickelt. Der Film wird zum nervenaufreibenden Kammerspiel mit ungewissem Ausgang. Weit weg von jeglicher staatlichen Ordnung treibt diese Arche langsam gegen Horizont, während sich die Menschen an Bord immer weiter ihren natürlichen Instinkten nähern und den gesunden Menschenverstand schon längst über Bord geworfen haben.

Steve Hudson, *1969 in London, studierte in Cambridge. Seit 1996 lebt er in Deutschland, arbeitet als Schauspieler, Drehbuchschreiber und Regisseur. Sein Kurzfilm >Goodbye< bekam viele Auszeichnungen, u. a. den UIP Preis für den besten europäischen Film und den Publikumspreis des UNABHÄNGIGEN FILMFESTES OSNABRÜCK 2005. >True North< ist sein erster Langfilm.



Hab & Gut. ›Geld regiert die Welt‹, so ein bekannter Spruch: Acht Geschichten - rund ums Geld; um Erfolg, Niederlage und Hoffnung; um Kaufen, Verkaufen und Sichverkaufen; über ganz besondere Angebote und Dienstleistungen und deren ungeahnte Folgen; über die Tragik wenig oder gar kein Geld zu haben; über den Traum von einer besseren Zukunft...



Heureux qui comme Edouard

Frankreich 2006, 35mm, 21 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Franck Lebon, Vincent Burgevin
Buch Vincent Burgevin, Franck Lebon,
Jean Vocat, Jérôme Bruno & Boris Vigneron
Kamera Fred Nony
Schnitt Christophe Pinel
Ton Benjamin Le Loch
Musik Franck Lebon
Darsteller Boris Vigneron, Jennifer Glin,
Patrick Devalette, Patrick Vendeville,
Jérôme Baund u.a.

Distribution Avalonfilms - Philippe-Braunstein

Auszeichnungen Grand Priz du festival d'Aubagne 2007. Prix Beaumarchais du meilleur scénario 2007.

Edouard, ein ehrgeiziger junger Angestellter des multinationalen Konzerns Cresus Inc, steigt zum neuen Star des Unternehmens auf und wird der Prophet für Gewinn und Erfolg. Eine absurde Musical Business Show, in der Manager, Aktionäre und Konsumenten zu der selben paradoxen spritzigen Melodie tanzen...

Franck Lebon, *1969 in Orléans, Komponist, Sounddesigner und Regisseur, komponierte Musik für zahlreiche Kurzfilme, Animationen, Dokumentationen und fürs Theater.

Vincent Burgevin, *1977, hat zahlreiche Kurzfilme, Videoclips und Animationsfilme realisiert
Filme (gemeinsam) 2001 Komedie Musicale. 1999 Gaspard

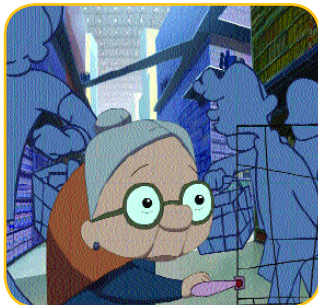
Atencion al cliente

Spanien 2007, 35mm, 8 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Marcos Valin, David Alonso
Buch Marcos Valin
Ton Oscar White, Manuel Molina
Musik Xavi Font Pijuan, Arturo Vaquero, Taboada

Distribution oficina de promocion ecam

In einer kalten und feindlichen Zukunft bricht eine alte Frau alle Regeln, um für ihren kleinen dreckigen Hund Futter zu besorgen.



Marcos Valin studierte Kunst und Animation an der ECAM, Madrid. **David Alonso** studierte Animation und Zeichentrick ebenfalls an der ECAM. Beide haben an zahlreichen Kurzfilmen mitgearbeitet.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb



True Colours

Großbritannien 2006, 35mm, 10 Min.
 Originalfassung

Regie, Buch Barney Elliott
Kamera Bjorn Stale Bratberg
Schnitt Klaus Heinecke
Ton Sara Lima, Lauren Walker
Musik Matthew Davidson
Darsteller Neil Maskell, Louise Fullerton, Arron Huelin, Scott Lane, Pau D. Stephenson

Distribution Barney Elliott

Auszeichnung Young Jury Prize Festival du Court Metrage de Bruxelles

Ein soziales Drama über einen liebenden Vater mit Hang zu Gewalttätigkeiten, der um das Vertrauen seiner Familie kämpft.

Barney Elliott studierte Medienkommunikation

in San Francisco und Film in London, arbeitete dort als Regisseur, Produzent, Kameramann und Cutter. Arbeitet heute als Cutter und Drehbuchautor in New York.

Hold-Up

Frankreich 2006, Beta SP, 5 Min.
 Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Thierry Samitier
Kamera Eric Genillier
Schnitt Noemie Moreau
Ton Mathieu Leroy
Musik Sylvain Maillard
Darsteller Thierry Samitier, Fabienne Galula

Distribution La Boite

Ein Kleinkrimineller wundert sich über die Menschlichkeit und Güte der Bäckerin, die er ausraubt.



Thierry Samitier ist Schauspieler, Musiker und Bühnenautor. Hold-Up ist sein Debütfilm.

Porte à Porte

Frankreich 2006, 35mm, 5 Min.
 Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Jean-Pascal Gautier
Kamera J. P. Agostini
Schnitt Sophie Delecourt
Ton Jean Luc Verdier
Musik Mathieu Baillet
Darsteller Laurent Bateau, Claudia Tagbo, Axelle Laffont

Distribution Jean-Pascal Gautier



Christine fordert ihren Nachbarn heraus: Ein Strip für 200 Euro! Was wird er tun? Und was hat Christine wirklich im Sinn?

Jean Pascal Gautier produziert seit 2000 TV-Shows und zur Zeit seinen ersten Langfilm.

›Porte à Porte‹ ist sein erster Kurzfilm.

Lebenswandel

Deutschland 2006/2007, 35mm, 21 Min.
 Originalfassung mit englischen Untertiteln



Regie, Buch Stefan Kornatz
Kamera Dominik Schunk
Schnitt Stefan Blau
Ton Peter Senkel
Musik Jonas Siegel
Darsteller Natalia Rudziewicz, Kirsten Block, Thomas Huber, Jan-Gregor Kremp

Distribution Silencio Film

Die 15-jährige ›Kat‹ trifft sich gegen Bezahlung mit Männern die sie im Internet-Chat kennenlernt. Eines Tages entpuppt sich ihr Blind-Date als ein alter Bekannter...

Stefan Kornatz, *1968, studierte Soziologie in Hamburg, lebt in Berlin, arbeitet als Drehbuchautor und Regieassistent fürs Fernsehen. ›Lebenswandel‹ ist sein Debüt als Regisseur.

Messaoud

Morokko 2006, Mini DV, 7 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Omar Mouldouira

Kamera Jérôme Alméras

Schnitt Michel Klochendler

Ton Dimitri Haulet

Musik Anouar Brahem

Darsteller Hatim Seddiki, Samal Lababsi, Leila Fadili

Distribution Omar Mouldouira

Ein frisch verheiratetes Paar in einem Fischerdorf: Jeden Tag dankt Fatima Gott, dass sie einen netten und ehrlichen Ehemann hat. Messaoud, der Fischer, träumt von einer besseren Zukunft auf der anderen Seite des Ozeans.



Omar Mouldouira, *1973 in Paris, studierte Diplom Tontechnik an der ›La Femis‹, Paris. Mitarbeit an mehreren

Soundtracks für Kurzfilme und Dokumentationen, Autor und Regisseur.

Filme 2006 See me. 1999 Moratorium

Quelques instants avec vous

Frankreich 2006, 35mm, 7 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln



Regie Marie Hélène Mille

Buch Marie Hélène Mille, Benoît Dorémus

Kamera Florian Bouchet

Schnitt Isabelle Van Geirt

Ton Ivan Stacke

Darsteller Marc Citti, Laura Favali, Ida Techer, Stanislas Carré de Malberg

Distribution Kien Productions

Ein Mann, zwei Frauen. Ein Café am Nachmittag und eine ganz besondere Liebeserklärung.

Marie-Hélène Mille, *1971, Regisseurin, Drehbuchautorin.

Filme (Auswahl) 2002 Charlotte a la pomme. 2000 Pierre, Paul ou Jacques. 1997 La photo

... WO WAREN SIE GESTERN ZWISCHEN 18 UND 1 UHR?

fa fort

restaurant & weinlokal

DI - SO ab 18 h geöffnet / MO frei für geschl. gesellschaften / buffet auch außer haus
adolfstraße 40 / ecke katharinenstraße / 49078 OSNABRÜCK / fon: 0541/43 44 55



La Crème - The Cream

Frankreich 2007, HDV, 83 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Schnitt Reynald Bertrand

Ton Christophe Charpentier

Musik Gilles Chiquet

Darsteller Laurent Legeais, Nicolas Abraham, Marie-Anne Pauly, Alain Bertrand, Céline Langlois, Rachid Moustafy

Distribution Isabelle Tillou

François Mangin ist nicht gerade vom Erfolg verwöhnt. Schon lange hat er keinen Job mehr und versucht seine Finanzen durch kleine Betrügereien aufzubessern. Doch dann wird er zu einem seltsamen Bewerbungsgespräch eingeladen. Gemeinsam mit einem zweiten, ebenfalls glücklosen Bewerber sitzt er vor dem potentiellen Chef, der eine unorthodoxe Personalpolitik vertritt: Wer den anderen innerhalb einer Woche davon überzeugt, auf den Job zu verzichten, erhält die Stelle. Damit ist der Ring eröffnet für einen bizarren Kampf um den Arbeitsplatz.

Sektion
Europe Unlimited

Doch François steht noch vor ganz anderen Herausforderungen. Eine Gesichtscreme, die seine Frau ihm schenkte, verwandelt jeden der sie benutzt in eine umschwärmte Berühmtheit. Das führt nicht nur zu erstaunlichen Erfolgen bei seinen Haus-

türgeschäften und neuem Selbstbewusstsein, sondern auch zu peinlichen Situationen, wenn die Wirkung der Creme nachlässt. Muss sich der Star noch um obskure Jobs kümmern oder kann er seinem Rivalen ein Stück vom Glück abgeben? Reynald Bertrands Spielfilmdebüt ist eine schwarze Komödie über die verzweifelte Suche nach Arbeit und den sinnentleerten Starrummel.



Reynald Bertrand, *1968 in Nantes, Frankreich. 1991 entschied er sich aus seiner Rockband auszusteigen und sich dem Film zu widmen. Seitdem hat er viele international ausgezeichnete Kurzfilme realisiert und als Cutter gearbeitet. ›La Crème‹ ist sein Spielfilmdebüt.

Filme (Auswahl) 2002 Flowers for Diana. 2001 Justice pour Zamani. 1999 Un Film de Propagande Anarchiste. 1997 Pharmacie de Nuit



Mama, mir geht es gut

Deutschland 2007, Beta SP, 62 Min.

Regie, Buch Alexandra Westmeier

Kamera Inigo Westmeier

Schnitt Alexandra Westmeier, Ilka Risse

Ton Evgeny Mursikov

Musik Arpad Bondy

Distribution Linger On Filmproduktion

›Mama, mir geht es gut...‹ erzählt von 11- bis 15-jährigen russischen Kindern, die straffällig geworden sind und in ein Jugendgefängnis eingewiesen wurden. Sie leben lieber hinter Gittern als in Freiheit, denn hier geht es ihnen besser als zu Hause. Sie bekommen Essen und Kleidung, gehen zur Schule, treiben Sport und müssen nicht um ihr Überleben kämpfen. Es klingt paradox, doch für drei Jahre haben sie ihre Kindheit zurück.

Sektion
Kinder UN Recht

Ljoscha, ein 13-jähriger Dieb, ist gerade neu eingewiesen. Unter Tränen gewöhnt er sich an seine neue Umgebung. Pascha, ein 13-jähriger Drogensüchtiger ist schon seit zwei Jahren hinter Gittern. Seine Mutter hat ihn in der ganzen Zeit nicht besucht, aber immerhin zwei Briefe geschrieben. Der 14-jährige Mörder Tolja steht kurz vor seiner Entlassung. Sein Dorf, in das er bald zurückkehren soll, gibt ihm keine

Chance. ›Töten sollte man es, dieses Kind‹, sagen die Dorfbewohner.

Alexandra Westmeiers Dokumentation beschränkt sich konsequent auf die Perspektive der Jungen. Sie erzählen von ihrem Leben, ihren Taten, den Regeln im Jugendgefängnis und ihren Träumen von einer besseren Zukunft. Doch die Gesellschaft sieht in ihnen Straftäter und vergisst, dass sie Kinder sind, die nie eine Kindheit hatten. 91% von ihnen werden wieder im Gefängnis landen, dann in einem für Erwachsene.



Alexandra Westmeier, *1973 in Tscheljabinsk, Russland. 1990-1995 Studium an der Theaterakademie in St. Petersburg, 1997-2000 Regiestudium in Moskau. Seit 2001 lebt sie in Deutschland und arbeitet als Regisseurin, Drehbuchautorin und Produzentin.

Filme 2005 Finde mich. 2003 Fremde. Heimat. Studium

Freitag 19.10.2007
15:00 Uhr Lagerhalle



Oaxaca - zwischen Rebellion und Utopie

Mexiko, Deutschland 2007, Mini DV, 79 Min.
Spanische Originalfassung mit dt. Untertiteln

Realisation Miriam Fischer

Distribution Miriam Fischer

Seit Juni 2006 befindet sich die Bevölkerung des mexikanischen Bundesstaates Oaxaca im Aufstand gegen Gouverneur Ulises Ruiz Ortiz. Anlass war die Räumung eines Protestcamps streikender Lehrer durch die Polizei. Deren Kampf um bessere Löhne und soziale Verbesserungen für ihre Schüler markierte den Beginn einer Bewegung, die alle sozialen Schichten und gesellschaftlichen Sektionen ergriff.

Sektion
Vorsicht Frieden!

Mehrere hundert Organisationen bildeten sich heraus und schlossen sich in der APPO (Volksversammlung der Völker Oaxacas) zusammen. Trotz unterschiedlicher politischer Ansichten innerhalb der verschiedenen Sektoren konnten weitreichende mit Vorschlä-

ge für Reformen und eine neue Verfassung erarbeitet werden. Die Dokumentation setzt hier an, blickt zurück auf den Alltag in den Protestcamps und lässt die verschiedenen Gruppierungen zu Wort kommen. Ihre Hoffnung auf eine selbst organisierte Umwälzung der Gesellschaft sowie ihr Kampf gegen die brutale Repression, der bereits mehrere Todesopfer gefordert hat, drohen wieder in Vergessenheit zu geraten. Doch selbst nachdem ihr Aufstand nach mehreren Monaten von der Regierung unterdrückt wurde, sind noch immer unzählige Aktivisten im Gefängnis oder leben versteckt, um sich einer Verhaftung zu entziehen.

Miriam Fischer, *1977 in Hannover, studierte von 1998-2007 Politikwissenschaften, Psychologie und Philosophie an der Universität Kassel. Seit 2006 ist sie Gasthörerin in der Filmklasse der Kunsthochschule Kassel.

Filme 2006 Semillas de Cambio.
2005 PGA - we are everywhere



Textilien ◀

Papeterie ◀

Schmuck ◀

Lebensmittel ◀

Kunsthandwerk ◀

Musikinstrumente ◀

Fachgeschäft für fairem Handel

Osnabrücker Weltladen im Aktionszentrum 3. Welt

Bierstraße 29 | 49074 Osnabrück | Telefon 0541 26369 | Fax 0541 28896

E-Mail: Aktion3Welt-Osnabrueck@t-online.de | Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr | Sa 10-16 Uhr



Preisverleihung **Jugend-Medien-Wettbewerb** **Osnabrück Stadt und Land**

Der Jugend-Medien-Wettbewerb Osnabrück Stadt und Land ist eine Initiative des Medienzentrums Osnabrück, FOKUS e.V. und des UNABHÄNGIGEN FILMFESTES OSNABRÜCK zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern.



Kinder und Jugendliche sollen ermuntert und befähigt werden, Medien zu nutzen und als Mittel für die eigene Ausdrucksfähigkeit und Verständigung anzuwenden. Die Ausschreibung eines Medienpreises für die Region Osnabrück soll ihnen einen zusätzlichen Anreiz bieten, die eigene Lebensrealität zu erkunden und in medialen Produktionen ihre Sicht der Welt einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Eingereicht werden konnten Videobeiträge zum Thema



»Fremde Welten«, Multi-Mediaproduktionen und Audioprojekte von Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahren. Insgesamt 52 breit gefächerte Beiträge wurden von einer unabhängigen

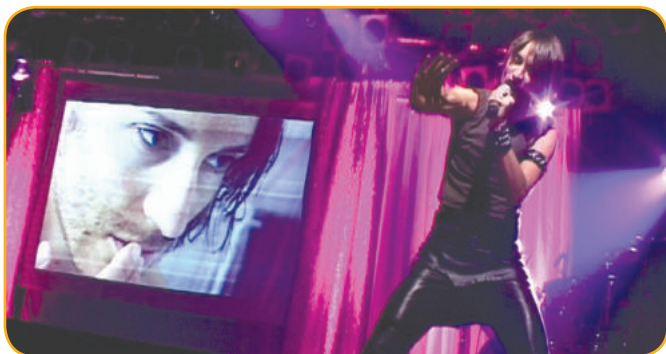
Special **Jugend-Medien-Wettbewerb**

Jury gesichtet und bewertet. Das Spektrum reicht vom Mini-Spielfilm über Zeichentrick- und Puppenanimationsfilmen bis zur Reportage. Die Bewerbungen im Bereich Multimedia bestehen aus Homepages und als Audiobeiträge wurden Hörspiele und Reportagen eingereicht.



Die Preise für den Jugend-Medien-Wettbewerb wurden vom Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V., der Sparkasse Osnabrück und der Stadt Osnabrück, Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien gestiftet. Die kreativen Produktionen der Preisträger zeigen wir im Rahmen der Preisverleihung.

Freitag 19.10.2007
17:30 Uhr Lagerhalle



Risk, Stretch, or Die

Deutschland 2007, Beta SP, 60 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Kamera, Schnitt Saskia Heyden

Musik Jean-Philippe Coppens

Ton Saskia Heyden

Protagonist Océan le Roy

Distribution Saskia Heyden

Der französische Drag King Océan LeRoy ist seit Jahren ein Star in Berlins Transgender Szene. Bekannt für seine Auftritte, in denen er sich von Frau zu Mann wandelt, lebt Océan den Widerspruch auch im wirklichen Leben: Abends verführerischer Dandy auf der Bühne, tagsüber jedoch smarte Unternehmensberaterin. Ein Leben im ständigen Spagat. Doch wer ist der Mensch hinter den beiden Rollen? Er selbst versteht sich als »in der Mitte lebend« und findet es gut, wenn jede und jeder sich neue Möglichkeiten erobert.

Sektion
Europe Unlimited

Ein Jahr lang hat sich Filmemacherin Saskia Heyden auf die Suche gegeben. In behutsamen Momentaufnahmen entfaltet sich das Bild einer faszinierenden Persönlichkeit, die traditionelle Geschlechterkategorien sprengt und sich gleichzeitig sicher in ihnen bewegen kann. Durch die sich entwickelnde enge Zusammenarbeit von Protagonist und Filmemacherin erleben wir eine sehr persönliche Welt. Berührend in Augenblicken der Nähe, bleibt

Océan LeRoy doch stets ungreifbar zwischen Tag und Nacht, Frau und Mann, Offenheit und Geheimnis.

Es gibt keinen besseren Hintergrund für diese Geschichte als die ehemals geteilte Stadt Berlin, die hier mehr ist als bloßer Ort des Geschehens.

»Risk, Stretch, or Die« ist ein ungewöhnliches Portrait eines außergewöhnlichen Menschen unserer Zeit.



Saskia Heyden, *1980 in Hagen, 1987 Umzug nach Berlin. 2005 Abschluss für Visuelle Anthropologie an der Universität Manchester mit dem Film »Riding the Wind of Change«. 2007 Abschluss des »Cultural Studies Programme« an der Europäischen Universität Viadranna.

Filme (Auswahl) 2006 Homophobia. Dure Limits. 2005 Fatherland

Vorfilm:

Wunderlich privat

Deutschland 2006, 35mm, 9 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie Aline Chukwuedo

siehe Seite 47



My Dreams Never Lie

Frankreich 2005, Beta SP, 57 Min.
Originalfassung, deutsch gesprochen

Regie, Buch Didier Cros
Kamera Rémy Revellin
Schnitt Emmanuel Cabanes
Musik Ton Sylvain Delecroix

Distribution Didier Cros

Yassin ist jung und lebt in Paris, einer der schönsten Städte Europas. Doch was sich wie ein Traum anhört, ist nur die halbe Wahrheit. Der Dokumentarfilm von Didier Cros führt den Zuschauer durch den Alltag des siebzehnjährigen Afghanen Yassin, der sich als einer von vielen minderjährigen Flüchtlingen ohne gesichertes Bleiberecht in Frankreich aufhält. Heimatlos und ohne familiären Rückhalt wohnt er alleine in einem kleinen Pariser Hotel. Seine Mutter starb bereits als er noch klein war und sein Vater kam bei einem Bombenangriff in Afghanistan ums Leben. Ganz auf sich allein gestellt meistert er sein Leben in

der Fremde, das von Einsamkeit und Hilflosigkeit geprägt ist. Seine Zukunft hängt davon ab, ob die zuständigen Behörden ihm seine Geschichte glauben. Während er von einem gesicherten Leben träumt und verzweifelt hofft eine Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten, müssen einige seiner Mitschüler aus dem Integrations Sprachkurs diesen Traum bereits wieder aufgeben. Mit ›My Dreams Never Lie‹ schafft Didier Cros ein intimes Porträt, das einen ganz persönlichen Einblick in Yassins Gefühlsleben gewährt, das stellvertretend für so viele Jugendliche, nicht nur in Paris steht.

Sektion
Kinder UN Recht

Didier Cros, *1963. Seit 1997 Dokumentarfilmregisseur. Sein bisher erfolgreichster Film ist ›Un ticket de bains-douches‹ 2001, ausgezeichnet u. a. mit dem Großen Preis des Festival International Francophone de Namur in Belgien und dem World Distribution Award beim Leipziger DOK Festival.

Filme (Auswahl) 2006 La premiere fois. 2005 Parle avec moi. 2004 Gendarmes. 2002 Croire au cambodge. 2001 Un ticket de bains-douches





The Mark of Cain

Großbritannien 2007, 35mm, 96 Min.
Originalfassung

Regie Marc Munden

Buch Tony Marchant

Kamera Matt Gray

Schnitt Philip Kloss

Ton Steve Parr, Jonathan Rimas,
Jessie Taylor

Musik Ben Barlett

Darsteller Matthew McNulty, Gerad Kearns,
Shaun Dooley, Leo Gregory, Alistaire Petry

Distribution Independentfilm

Auszeichnungen Movies that Matter
Award - Int. Film Festival Rotterdam 2007

Gerade 18 Jahre alt und im Kampfeinsatz noch unerfahren, werden die britischen Soldaten Shane Gulliver und Mark ›Treacle‹ Tate 2003 in den Irak nach Basra beordert. Das britische Militär soll für rechtsstaatliche Verhältnisse sorgen, wird aber selbst immer wieder Ziel verheerender Anschläge. Angst und Verunsicherung machen sich breit, die Nerven der Soldaten liegen blank. Als sie mit ansehen müssen, wie der Captain ihrer Einheit bei einem Attentat ums Leben kommt, verfallen sie in einen blindwütigen Aktionismus, nehmen willkürlich Verdächtige fest und unterziehen sie psychischen wie körperlichen Miss-handlungen.

Sektion
Vorsicht Frieden!

Zurück in England, fällt ihnen die Rückkehr in ein ziviles Leben schwer. Dann gelangen Fotos ihrer Verbrechen in die Presse und werden Gegenstand einer offiziellen Untersuchung. Auch

Offiziere waren an den Kriegsverbrechen beteiligt, aber nur die unteren Ränge werden am Ende vor ein Militärtribunal gestellt. Die Handlung beruht auf realen Vorkommnissen, die der renommierte Drehbuchautor Tony Marchant zu einem Spielfilm verwob, dem es nicht um simple Schuldzuweisungen, sondern um moralische Zwangslagen und Zivilcourage im Krieg geht.

Ambitioniert, mit geringem Budget und einer jungen Besetzung - in der Gerad Kearns als Treacle hervorsticht - ist ›The Mark of Cain‹ einer der besten Filme über diesen sinnlosen Krieg.



Marc Munden führte Regie bei zahlreichen TV-Serien und Fernsehfilmen, hauptsächlich für die BBC. Für den TV-Film Vanity Fair (1998) erhielt er den Preis der British Academy of Film and Television Arts. Sein Spielfilmdebüt ›Miranda‹ entstand 2002.

Filme (Auswahl) 2003 The Knight's Tale. 2000 The secret world of Michael Fry. 1996 Christmas



Klopka - Die Falle

Serbien Deutschland Ungarn 2007,
35mm, 106 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Srđan Golubovic
Buch Srđan Koljevic, Melina Pota Koljevic
Kamera Aleksandar Ilic
Schnitt Marko Glušac, Dejan Uroševic
Musik Mario Schneider
Ton Branko Djordjevic
Darsteller Nebojša Glogovac, Nataša Ninkovic, Miki Manojlovic, Anica Dobra

Distribution Progress Filmverleih

Auszeichnung Blauer Engel bester Spielfilm Artfilm International Film Festival Teplice, Slowakei 2007. Stella Artois Grand Prix Sofia International Film Festival 2007. Preis für die beste Regie und FIPRESCI-Preis goEast Festival Wiesbaden. Filmbewertungsstelle: Prädikat besonders wertvoll

Mladen legt einem geheimnisvollen Zuhörer ein dramatisches Bekenntnis ab: ›Ich dürfte nicht empfinden, was ich empfinde. Oder denken, was ich denke. Und... deshalb versuche ich, jetzt das Richtige zu tun. Falls überhaupt noch etwas richtig zu machen ist.‹

Sektion
Europe Unlimited

Mladen und Marija sind ein glückliches, ganz und gar gewöhnliches junges Ehepaar. Sie führen ein unauffälliges Leben in einer durchschnittlichen Mietwohnung in Belgrad. Marija ist Lehrerin, Mladen Bauingenieur bei einer staatlichen Baugesellschaft. Ihr Sohn Nemanja wird heiß geliebt und die kleine Familie erlebt eine gute Zeit. Doch ihre Welt bricht zusammen, als sie nach einem plötzlichen Anfall Nemanjas erfahren, dass ihr Sohn an einer seltenen Herz-

krankheit leidet. Eile ist geboten, nur eine Operation im Ausland kann helfen. Eine Hilfe, die ihren Preis hat. Geld, über das weder Mladen und Marija noch ihre Freunde verfügen. Auch die Banken verweigern ihnen einen Kredit. Die einzige Hoffnung setzt das Paar nun auf eine Zeitungsannonce, in der es um finanzielle Hilfe für die Operation bittet. Klopka ist ein intensiver Psychothriller über die brisante moralische Frage, wie weit man gehen will, um das Leben eines geliebten Menschen zu retten.



Srđan Golubovic, *1972 in Belgrad. Studium der Theaterwissenschaften. Mitbegründer der Produktionsfirma Bas Celik, die u. a. Werbefilme und Videoclips für serbische Musiker produziert. Sein erster Langfilm ›Absolute Hundred‹ wurde vielfach ausgezeichnet.

Filme 2002 Poslednji docek. 2001 Absolute Hundred. 1995 Herc Minuta. 1994 Trojka

STIFTUNG
LEBEN &
UMWELT
HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG
NIEDERSACHSEN
In Kooperation mit der
Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen

Freitag 19.10.2007
22:30 Uhr Lagerhalle

Hello & Goodbye. Beziehungen sind so vielfältig wie die Menschen, die sie eingehen: Lustig und traurig, pfffig und gemein. Manche sind schneller vorbei als einem lieb ist und manche beginnen immer wieder neu.



Flighty

Großbritannien 2006, Beta SP, 1 Min.
englische Originalfassung

Realisation Leigh Hodgkinson

Distribution Slinky Pictures

Auszeichnungen Animation Award &
Audience Award Encounters Film Festival
2006

Schmetterlinge haben wenig Zeit,
um die große Liebe zu finden.

Leigh Hodgkinson, 1999-2001

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Studium an der National Film
and Television School, London.
Für ihre Animationsfilme erhielt
sie zahlreiche Preise auf interna-
tionalen Festivals.

Filme (Auswahl) 2004 Stalk.
2002 Moo(n). 1999 Excess Bag-
gage

Soufiane

Niederlande 2007, 35mm, 8 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Natasja André de la Ponte

Buch Raslin Pnager

Kamera, Schnitt Adni Schrover

Ton Kees van den Knaap, Ranko Pauhovic

Musik Martin Fondse

Darsteller Eva van den Gucht,
Said El Abbondi

Distribution Natasja Andre de la Ponte

Als ein Dieb von einer jungen
Karrierefrau erwischt wird, erlebt
er die seltsamste Nacht seines
Lebens.

Natasja André de la Ponte,
Theaterschauspielerinnen und Dreh-
buchautorinnen. 2006 Teilnahme am
Script Development Program of
the Binger Film Lab. ›Soufiane‹
ist ihr erster Film.



z.B. mit Nutella...

Bagel's

Durchgehend Frühstück
von 7.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Bagels ab 0,85 €

Bagel's Café
Inh. Petra Koch
Nähe Nikolaiert
Herrenteichstraße 18
49074 Osnabrück

fon: 0541-9989891
info@bagelscafe.de
MO-FR 7.30 - 22.00 Uhr
SA 7.30 - 21.00 Uhr
SO 10.00 - 21.00 Uhr

Spoorweg

Niederlande 2006, 35mm, 14 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Jacco Groen
Kamera Peterjan von der Burgh
Schnitt Boelie Vis
Ton Max Frick
Musik Danny Weyermans
Darsteller George von Hout,
Lisette Hiumastan

Distribution Springfilm

Sein Alptraum beginnt als er seine kleine Tochter im Zug verliert und zeitgleich die Vorbereitungen für sein großes Poesiefestival den Bach runter gehen.



Jacco Groen, *1964, studierte Regie an der Niederländischen Film- und Fernsehakademie, drehte seitdem zahlreiche Kurzfilme und Fernsehdokumentationen.

Filme (Auswahl) 2000 De meiden van de Keilerweg. 1994 Solina. 1989 The Suitcase

Liebeskrank

Deutschland/Slowenien 2007, 35mm, 8 Min.

Regie, Kamera Spela Cadez
Buch Christina Zimmermann
Schnitt Eli Cortinas Hidalgo
Ton Johanna Herr
Musik Mateja Staric

Distribution KHM

Schmerzen in der Herzgegend, nimmer trocknende Tränen und hoffnungslos verdrehte Köpfe sind zwar schwer zu behandeln, aber zum Glück nicht unheilbar.



Spela Cadez, *1977 in Ljubljana, Slowenien. Studierte von 1996 bis 2002 visuelle Kommunikation und Design. Anschließend Studium an der KHM Köln. »Liebeskrank« ist ihr Abschlussfilm.
Filme 2004 Zasukanec

Mila

Norwegen 2007, Mini DV, 16 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch, Schnitt Piotr Ryczko
Kamera Christian Kobizek
Ton Rune Rosseland, Harald Longva, Piotr Ryczko
Musik Franz Schubert
Darsteller Trine Kjølstad, Kristin Zachariassen

Distribution Piotr Ryczko

Auszeichnung 1. Preis beim Polnischen Film Festival zur Erinnerung an Prof. Henryka Kluby

Die neunjährige Mila hat Krebs und weiß, das sie nicht mehr lange leben wird. Doch sie sorgt sich vor allem um ihre Mutter.



Piotr Ryczko, *1974 in Szczecin, Polen. Seit 1988 in der Filmbranche tätig, Mitarbeit an zahlreichen Filmen.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Filme 2006 Below the silence.
2004 MOTH

Cinelounge Lounge- und Filmmusik DJ Stefan Artmann Foyer der Lagerhalle Freitag 19.10.2007 ab Mitternacht. Eintritt frei				
Mi 17.10. Lagerhalle		Do 18.10. Cinema Arthouse		
19:30	HOTEL VERY WELCOME D 2007, 90 Min., Regie Sonja Heiss			
22:00	SCHEIN & SEIN 9 Kurzfilme, ca. 90 Min.			
Do 18.10. Lagerhalle		Do 18.10. Haus der Jugend		
11:30	15:00 Uhr ROAMING AROUND D 2007, 53 Min., Regie Brigitte M. Bertele deutsch gesprochen	WIE EIN STRICH DURCHS LEBEN D 2006, 46 Min., Regie Rebekka Schaefer		
17:30	EVERY STEP YOU TAKE , A/GB/E 07, 65 Min., Regie Nino Leitner. Vorfilm DIE LÜCKE IM SYSTEM , D 2007, 12 Min., Regie Natalie Muntermann	DAS KURZE LEBEN DES JOSÉ ANTONIO GUTIER-REZ CH/D 2006, 90 Min., OmU, Regie Heidi		
20:00	TRUE NORTH GB/D/IRL 2006, 96 Min., OmU, R. Steve Hudson			
22:00	HAB & GUT 8 Kurzfilme, ca. 90 Min.	22:30 Uhr LA CRÈME F 2007, 83 Min., OmengUT, R. Reynald Bertrand		
Fr 19.10. Lagerhalle		Fr 19.10. Haus der Jugend		
11:30		MAMA, MIR GEHT ES GUT D 2007, 62 Min., Regie Alexandra Westmeier		
15:00	OAXACA - ZWISCHEN REBELLION UND UTO-PIE	PREISVERLEIHUNG JUGENDMEDIENTPREIS		
17:30	RISK, STRETCH OR DIE , D 2007, 60 Min., Regie Saskia Heyden. Vorfilm WUNDERLICH PRIVAT D 2006, 9 Min., Regie Aline Chukwuedo	MY DREAMS NEVER LIE F 2005, 57 Min., dt. eingespr., Regie Didier Cros		

20:00	THE MARK OF CAIN GB 2007, 96 Min., OF, Regie Marc Munden	KLOPKA - DIE FALLE SER 2007, 106 Min., OmU, Regie Srdan Golubovic	Kurzfilmwettbewerb  Vorsicht Frieden!  KinderUNRecht  Specials  Europe Unlimited	OF Originalfassung, OmU Original mit deutschen Untertiteln. OmengUT Original mit englischen Untertiteln. Programmänderungen vorbehalten
22:30	HELLO & GOODBYE 11 Kurzfilme, ca. 93 Min.	BIS ZUM ELLENBOGEN D 2007, 90 Min., Regie Justus v. Dohnány		
15:00	Sa 20.10. Lagerhalle	Sa 20.10. Cinema Arthouse		
17:30	ICH HAB EUCH NICHT VERGESSEN - SIMON WIESENTHALS LEBEN UND VERMÄCHTNIS USA 2006, 105 Min., dt. Fassung, Regie Richard Frank	KURZ DAVOR IST ES PASSIERT A 2006, 72 Min., Regie Anja Salomonowitz		
20:00	CALEXICO NEXT EXIT D 2007, 85 Min. OmU, R. D. Brundert, G. Kahnert			
22:30	VRATNÉ LAHVE - LEERGUT TSCH 07, 103 Min., OmU, Regie Jan Sverák	SCHROEDER LIEGT IN BRASILIEN D/BRA 2007, 98 Min., OmU, Regie Zé do Rock		
	HIN & WEG 12 Kurzfilme, ca. 95 Min.	So 21.10. Cinema Arthouse		
	So 21.10. Lagerhalle		Veranstaltungsorte LAGERHALLE Rolandsmauer 26, D - 49074 Osnabrück Tel. +49 541 338 74 40 (nur während des FILMFESTES) CINEMA ARTHOUSE Erich-Maria-Remarque-Ring 16, 49074 Osnabrück Tel. +49 541 600 650 HAUS DER JUGEND Große Gildewart 6-9, D - 49074 Osnabrück Tel. +49 541 323 41 78	
11:30		VIDANGE PERDUE - THE ONLY ONE B 2006, 88 Min., OmengUT, R. Geoffrey Enthoven		
15:00	LOST SPACES , NL 2006, 42 Min., OmU, R. Martin Music PENNYLESS DECADENCE , D 2007, 46 Min. OmU, Regie Julia Keller	FRISS LEVEGÖ - FRISCHE LUFT HU 2006, 109 Min., OmengUT, Regie Agnes Kocsis		
17:30	Z ODZYSKU - RECYCLED PL 06, 104 Min. OmengUT, Regie Slawomir Fabicki			
20:00	PREISVERLEIHUNG & BEST OF SHORTS Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück			

Freitag 19.10.2007
22:30 Uhr Lagerhalle



Voor een paar knikkers meer

Niederlande 2006, Beta SP, 11 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Jelmar Hufen
Kamera Aage Hollander
Schnitt Jelmar Hufen, Marco Mocking
Ton Niels den Otter
Musik Maarten Spruijt
Darsteller Tom Schild, Aidan Vernée, Pauline Winkel, Ruben van den Besselaar

Distribution Kairos Films

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Zwei aggressive Penner vertreiben eine Kinderclique von ihrem Lieblingsspielplatz. Doch so ein-

fach geben sich die Kids nicht geschlagen.

Jelmar Hufen arbeitet u. a. als Kameraassistent und als Regieassistent. >Voor een paar knikkers meer< ist sein erster Film.

Etrange impression

Frankreich 2006, Mini DV, 2 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Bertrand Amice
Buch Marie Boudon
Kamera Raphaëlle Gosse Gardet
Schnitt Romain Boulene
Musik, Ton Stéphane Scott
Darsteller Sébastien Perez, Chekhar Wahid, Janine Viguet, Karim Hachelafi, Bertrand Amice, Isabelle Ponnet

Distribution Bertrand Amice



Bewerben Sie sich jetzt beim Spitzenteam!

An unserem Standort in Osnabrück suchen wir Sie als

Customer Service Agent (m/w)
(Telefonagent)

Wir bieten Ihnen:

- flexible Arbeitszeiten in Voll- und Teilzeit
- einen festen Stundenlohn
- berufliche Weiterbildung mit Zertifikat
- interessante Entwicklungsperspektiven

Gebührenfreie Info- und Bewerberhotline
0 800-66 7 77 77
bewerberhotline@buw.de • www.buw.de

[buw]



Begegnungen im Aufzug können auch sehr unangenehm sein.

Bertrand Amice, *1971 in Montreuil. Tätigkeiten als Reporter und Webmaster. Seit 1996 arbeitet er für verschiedene Theater und übernimmt kleine Schauspielrollen.

Filme 2007 Une fleur de la rue. 2003 Montreuil ma ville. 2002 Perte de repère

Ela

Großbritannien 2007, Beta SP, 12 Min.
Originalfassung

Regie, Buch Silvana Aguirre Zegarra

Kamera Liam Tandoli

Schnitt Fiona Desouza

Ton Anush Ahuja

Musik Chris White

Darsteller Jaime Rakic-Platt

Distribution Silvana Aguirre Zegarra

Die achtjährige Ela erfährt zum ersten Mal, was es bedeutet etwas zu verlieren.



Silvana Aguirre Zegarra, *in Lima, Peru. Studierte dort Visual Studies und drehte ihren ersten Kurzfilm ›Esperanza‹, der mit dem National Council of Peru Award ausgezeichnet wurde. Zur Zeit arbeitet sie an zwei Filmen, die sowohl in London als auch in Lima produziert werden.

A Primera Vista

Spanien 2007, Mini DV, 5 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Schnitt Diego Sanchidrian

Buch Pedro Pablo Picazo

Kamera Tono G. Guerrero

Ton, Musik Felipe Milano Curto

Darsteller Manuel Andres, Alejandra Lorena

Distribution Lolita Peliculas



Für die Liebe auf den ersten Blick gibt es keine Altersbeschränkung.

Sektion

Kurzfilmwettbewerb

Diego Sanchidrian,
*1977 in

Madrid. Studierte von 1995 bis 2003 Audiovisuelle Kommunikation an der Europäischen Universität von Madrid. Drehte bisher 48 Kurzfilme und Videos, einige davon als Regisseur, Drehbuchautor und Co-Produzent.

Follow me

Deutschland 2006, Beta SP, 10 Min.
Originalfassung

Regie, Schnitt Sabine Neumann

Buch Max Honert

Kamera Merle Jotul

Ton Eric Horstmann

Darsteller Nora von Waldstätten

Distribution Sabine Neumann

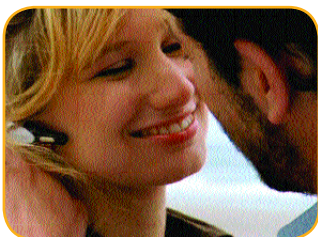
Ein Mann versucht verzweifelt die Abschiebung seiner Freundin zu verhindern.

Sabine Neumann, *1980 in Berlin. Arbeitete u. a. als Flugbegleiterin und studiert seit 2004 an der dffb.

Filme 2007 Rukelie



Freitag 19.10.2007
22:30 Uhr Lagerhalle



Un homme à la mer

Frankreich 2006, Beta SP, 4 Min
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Schnitt Antoine Colomb

Buch Clothilde Farinotti

Kamera Julien Roux

Ton, Musik Alain Gandit

Darsteller Diane Dassignat, Lavien Valoteau

Distribution Antoine Colomb

Abendstimmung am Meer. Ein Paar bummelt an der Küste entlang. Aber ein romantischer Strandspaziergang sieht irgendwie anders aus.

Antoine Colomb, *1975 in Paris, Magisterstudium in technischer Bildgestaltung. Nach seinem Studium arbeitete er als Chefcutter für das Fernsehen und realisierte 2003 bei ARTE sein erstes eigenes Projekt. Heute arbeitet er als Regisseur für Disney Television.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Filme 2003 Raccroche-moi.
2002 Minouche



A.STAPERFELD

**BUCHDRUCKEREI UND VERLAG,
OFFSETDRUCK, BUCHBINDEREI**

Meller Straße 185–189 · 49084 Osnabrück

Tel. 05 41/600 14-0 · Fax 05 41/600 14-11

Leonardo 05 41/600 14-26 · Fritz 05 41/600 14-27

www.staperfeld.de · eMail: info@staperfeld.de



Bis zum Ellenbogen

Deutschland 2007, 35mm, 84 Min.

Regie, Buch Justus von Dohnányi

Kamera Matthias Schellenberg

Schnitt Steven Wilhelm

Musik Stefan Will, Timo Bluneck,
Ralf Denker

Darsteller Jan Josef Liefers,
Justus von Dohnányi, Stefan Kurt u. a.

Distribution Delphi Filmverleih

Im ›Fußball-Sommer‹ 2006 ließen die befreundeten Schauspieler Justus von Dohnányi, Stefan Kurt und Jan Josef Liefers ihrem filmischen Einfallsreichtum freien Lauf. Mit enormer Spielfreude, geringem Budget und viel Improvisationstalent realisierten sie eine schräge Deutschlandreise. In den Schweizer Alpen knallen sie zusammen: Achim, risikofreudiger Jung-Reeder und Willi, erfinderischer Lebenskünstler. Schon der Unfall macht die Gräben deutlich, die zwischen ihren Welten liegen. Allein Sven, dem friedliebenden Bankangestellten aus Sylt, der die beiden in seiner Ferienhütte aufnimmt, gelingt mit Käse und Wein der Waffen-

stillstand. Allerdings scheidet Sven durch einen unglücklichen Zufall in einem glücklichen Moment aus dem Leben. Jetzt haben Achim und Willi ein Problem: Wohin mit der Leiche?

Sektion
Europe Unlimited

Sven hat vor seinem Tod allerlei erzählt: über seinen Chef bei der Bank und frische Brötchen, eine Menge Schwarzgeld und den Schlüssel dazu. Während sich Deutschland im WM-Fieber befindet, reisen Achim und Willi mit Svens Leiche von den Schweizer Alpen bis zur Nordsee. Auf Sylt soll der Tote seinem Chef noch einmal zuwinken, bevor er wunschgemäß am Ellenbogen eine Seebestattung bekommt. Doch die Sache hat einen Haken: Schwarzgeld stinkt nicht, Sven jedoch schon!

Justus von Dohnányi, *1960 in Lübeck, Schauspieler, Autor und Regisseur. Sein Filmdebüt gab er 1999 in der internationalen Produktion ›Jakob der Lügner‹. 2001 Deutscher Filmpreis als bester Nebendarsteller.

Filme als Schauspieler 2005 Vom Suchen und Finden der Liebe. 2004 NaPoLa - Elite für den Führer. 2001 Das Experiment. 1999 James Bond: Die Welt ist nicht genug





Ich habe euch nicht vergessen -Simon Wiesenthals Leben und Vermächtnis

USA 2006, 35mm, 105 Min.
Deutsche Fassung

Regie, Buch Richard Trank

Kamera Jeffrey Victor

Schnitt Inbal B. Lessner

Ton Mark Friedmann, Caron Allen

Musik Lee Holdridge

Sprecherin Iris Berben

Distribution 24 Bilder Filmagentur

Sektion
Vorsicht Frieden!

Der Humanist und säkulare Jude Simon Wiesenthal ist bekannt geworden als unnachgiebiger Verfolger von Naziverbrechern. Zur Legende wurde Wiesenthal, als er 1960 zur Verhaftung von Adolf Eichmann in Argentinien beitrug. Er gilt als ›Gewissen des Holocaust‹. Als Menschenrechtler hat er sich über mehr als sechs Jahrzehnte für verfolgte Juden und Minderheiten eingesetzt. Der gebürtige Ukrainer und seine Frau Cyla haben im Zweiten Weltkrieg selber 89 Mitglieder ihrer Familien verloren. Wiesenthal, der den Holocaust nur knapp überlebte, verstarb 2005. Mit ›Ich habe Euch nicht vergessen‹ ist eine ungewöhnliche Dokumentation über sein sehr bewegtes Leben entstanden. Tranks Film enthält Interviews mit langjährigen Wegbegleitern Wiesenthals, mit Regierungschefs aus aller Welt sowie mit Freun-

den und Familienmitgliedern. Simon Wiesenthals einziges Kind, seine Tochter Pauline, gibt in diesem Film ihr erstes Interview über ihre Eltern und deren fast 70 Jahre währende Beziehung. Die aufwendige Dokumentation wurde an Schauplätzen in Österreich, England, Deutschland, Italien, Polen, der Schweiz, der Ukraine und in den USA gedreht und enthält darüber hinaus bisher unveröffentlichtes Archivmaterial.



Richard Trank, *1954 in Los Angeles, studierte in Berkley. In den 80er Jahren arbeitet er als Hörfunkproduzent, ab den 90ern auch als Filmproduzent. Heute ist er Executive Producer bei Moriah Films, der Dokumentarfilmabteilung des Wiesenthal-Zentrums. 1997 bekam er den Oscar für den besten Dokumentarfilm ›The Long Way Home‹.

Filme (Auswahl) 2006 Ever again. 2004 Unlikely Heroes. 1997 The Long Way Home. 1994 Liberation



Calexico Next Exit **(Work in Progress)**

Deutschland 2007, Mini DV, 85 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Idee, Produktion, Kamera, Schnitt

Dagie Brundert, Gabriele Kahnert

Zusätzliche Kamera Sergey & Tanya

Nagaev, Xu Zuowei, Zhao Mengqi

Musik Calexico

Distribution Dagie Brundert
und Gabriele Kahnert

Was haben ein Bankangestellter aus Izhevsk am Ural, ein IKEA-Aushilfsfahrer aus Berlin, eine Hausfrau und ein Karstadt-Hausmeister aus Lörrach sowie ein Unidozent aus China gemeinsam? Sie sind völlig musikbesessen im Allgemeinen und begeisterte Fans der amerikanisch-deutschen Band Calexico im Besonderen.

Der Film ist ein Roadmovie im erweiterten Sinne und nimmt den Zuschauer mit: nach Russland, wo Sergey Nagaev seine 192 Liveaufnahmen von Calexico-Konzerten wie einen Schatz hütet, nach China, wo Xu Zuowei den Zusammenhang zwischen Musik und Essen herstellt, nach Lörrach, wo das Ehepaar Ossowski die Schönheit von Livemusik erklärt, nach Berlin, wo Matthias Holst über die richtigen Konzert-T-Shirts philosophiert. Man erfährt etwas über das Tourleben von Bands und reist in die amerikanisch-mexikanische Grenzstadt Calexico-Mexicali, Namensgeber der Band.

»Calexico Next Exit« steht auf dem Schild einer Highwayabfahrt in Süd-Kalifornien. Als Filmtitel steht es auch für das Verlassen eingetretener Alltagspfade und für das Ausprobieren neuer Erfahrungen - durchaus vergleichbar mit der Abfahrt von

Special

einem bequemen Highway. Es müssen innere Grenzen überwunden werden und manchmal - wie in dem Film - auch äußere, soweit das politisch möglich ist.



Dagie Brundert, *1962 seit 20 Jahren Super 8-Expertin, lebt und arbeitet in Berlin.

Filme (Auswahl) 2006 Durch Rotwein durch. 1992 Die 6 Astronauten. 1988 23 Barbiepuppen kippen um

Gabriele Kahnert ist Künstlerin, Fotografin und Filmemache-
rin, lebt und arbeitet in Berlin.



Kurz davor ist es passiert

Österreich 2006, 35 mm, 72 Min.

Regie, Buch Anja Salomonowitz
Schnitt Frédéric Fichet, Gregor Wille
Musik Florian Richling, David Salomonowitz
Ton Eric Spitzer
Darsteller Rainer Halbauer, Otto Pikal,
Anna Sparer, Leopold Sobotka,
Gertrud Tauchhammer

Distribution Filmgalerie 451

Auszeichnungen (Auswahl) Wiener Film
Preis Viennale 2007. Artistic Innovation
Award Mar del Plata 2007. Beste Kamera
Diagonale 2007. New Vision Best Director
Award Alba Film Festival 2007. Caligari-Preis, Berlinale 2007

Was könnten ein Zöllner, ein Bordellkellner, eine Frau von nebenan, eine Diplomatin und ein Taxifahrer gemeinsam haben? Sie alle könnten in die Strukturen des globalen Frauenhandels verstrickt sein.

»Kurz davor ist es passiert« untersucht die Mechanismen und Machtsysteme, die diese moderne Form der Sklaverei quer durch alle Gesellschaftsschichten ermöglichen. Anja Salomonowitz wählt einen ungewöhnlichen Zugang zum Thema: Ihr Film basiert auf den realen Erzählungen von Opfern, aus denen die Regisseurin ein semidokumentarisches Drehbuch erarbeitet hat.



Die Geschichten werden nicht von Schauspielern und Schauspielerinnen, sondern von Menschen nacherzählt, die mit den Ereignissen und Orten des Films in einer Beziehung stehen könnten, sei es als unbeteiligt Mitwissende, sei es als Beteiligte auf beiden Seiten des Gesetzes. Die äußerst durchdachte Insze-

Sektion
Vorsicht Frieden!

nierung entzieht das Thema Menschenhandel sowohl der reißerischen Boulevardpresse als auch dem anklagenden Politkino und gewinnt ihre Spannung und Tiefe stattdessen aus der Reibungsenergie der verschiedenen Ebenen.

Der Film hinterfragt auf das Spannendste erzählerische Konventionen, dokumentarische Strategien und gesellschaftliche Verhältnisse. Für den Zuschauer bedeutet das eine völlige Verfremdung des Alltäglichen und mit genau dieser Kombination von Fiktion und Realität schafft Anja Salomowitz einen neuen Zugang zum Thema. Ein Film über falsche Versprechungen, Ausbeutung, Schuld, Gewalt und Enttäuschung.

Anja Salomonowitz, *1976 in Wien. Studium an der Filmakademie in Wien und der HFF Konrad Wolf.

Filme (Auswahl) 2003 Das wirst du nie verstehen. 2002 Die ganze Nacht. 2001 Mein Stern. 2000 Carmen



Vratné Lahve -Leergut

Tschechische Republik 2007,
35mm, 103 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Jan Sverák

Buch Zdenek Sverák

Kamera Vladimír Smutný

Schnitt Alois Fisarek

Musik Ondřej Soukup

Darsteller Zdenek Sverák,
Daniela Kolářová, Tatiana Vilhelmová

Distribution Kool Filmdistribution

Auszeichnungen Publikumspreis und
besondere Erwähnung Karlovy Vary Interna-
tional Film Festival 2007

Josef hat die aufmüpfigen Kids von heute satt und macht Schluss mit dem Lehrerdasein. Aber immer nur daheim bei seiner besseren Hälfte Trübsal blasen - das geht nicht. Schließlich träumt der rüstige Graubart noch von jungen Dingen in Strapsen und von einer Aufgabe. Kurzer Hand beschließt Josef, sich eine neue Beschäftigung zu suchen, und nach einigen Fehlentscheidungen landet er im Supermarkt an der Leergutanahme. Dort ist Josef bald viel

Sektion
Europe Unlimited

mehr als nur ein einfacher Hilfsarbeiter. Denn er fängt an, sich sachte kuppelnd für das Glück seiner Mitmenschen zu interessieren: einer verarmten Nachbarin, eines schüchternen Kollegen, seiner Tochter und zuletzt sogar das seiner Frau...

Nach dem international erfolgreichen und oscarprämiierten Film ›Kolja‹ ist dem Vater-Sohn-Gespann Jan und Zdenek Sverák mit Vratné Lahve eine warmherzige Komödie über einen Mann im besten Alter, die Ehe und das Glückliche gelungen, die in Tschechien zum erfolgreichsten Kassenmagneten aller Zeiten avancierte.



Jan Sverák, *1965, Absolvent des Lehrstuhls für Dokumentarfilm an der Filmakademie. Er arbeitet sowohl als Filmregisseur, Schauspieler und Drehbuchautor. Zusammen mit seinem Vater Zdenek Sverák drehte er zahlreiche Filme, u. a. den oscarprämiierten Film ›Kolja‹.

Filme (Auswahl) 2004 Tatínek, Tomavodry svet. 1997 Kolja. 1994 Jizda. 1988 Ropáci

STIFTUNG In Kooperation mit der
LEBEN & UMWELT
HEINRICH BÖLL STIFTUNG
NIEDERSACHSEN
Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen

Hin & weg. Hinlaufen und weggehen, sich auf unbekannte Wege begeben, andere Welten entdecken, neue Sichtweisen erlangen und natürlich zutiefst begeistert sein: In diesem Programm werden wohl nicht nur die Protagonisten völlig hin und weg sein.

Colorful EU

Ungarn 2006, Mini DV, 1 Min.
ohne Dialog

Realisation Peter Vadocz

Distribution Kodolanyi Visual Workshop

Wer hätte gedacht, was sich alles in alltäglichen Dingen verbirgt.



Peter Vadocz, *1978, studierte an der Kodolányi János University in Ungarn Kommunikation. Seit 2001 arbeitet er für das Videostudio der Universität und leitet dort den Creative Workshop.

Filme 2004

Europe werk.

2000 11. April - a love story

The Census Taker

Großbritannien 2005, Beta SP, 10 Min.
Englische Originalfassung

Regie, Buch Phil Dale

Kamera Peter Ellmor

Schnitt Ralph Foster

Ton Jake Robert, Barnaby Templer

Musik Edward White, Josh Grafton

Darsteller Sally Toosey, Harry Damsell, David J. Bremner

Distribution Slinky Pictures

Eine Volkszählerin hat in der Einöde eine Autopanne. Als sie zu allem Übel feststellen muss, dass sie sich zudem in einem Funkloch befindet, nimmt die missliche Lage ihren Lauf.

Phil Dale arbeitet seit 12 Jahren für viele namhafte Produktions-



firmen insbesondere im Bereich Animation. >The Census Taker< ist sein erster Film, bei dem er sowohl das Drehbuch geschrieben als auch Regie geführt hat.

Le petit Martin

Frankreich 2006, 35mm, 14 Min.
Französische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Violaine Bellet

Kamera Richard Mercier

Schnitt Laurent Hochart

Ton Javier Thibaut

Musik Daniel Get

Darsteller Alexis Eygonnet, Anne Gaydier

Distribution La Luna Productions

Der kleine Martin tut immer, was seine Mutter ihm sagt. Nur besteht er darauf einen roten Ballon zu bekommen...



Violaine Bellet, *1972 in Frankreich. Arbeitet als Schauspielerin, Regisseurin und Drehbuchautorin.

Filme 1997 Tallula



Side Dish

Großbritannien, Beta SP, 3 Min.
Englische Originalfassung

Realisation Leigh Hodgkinson

Distribution Slinky Pictures

Picknickvorbereitungen geraten in diesem animierten Videoclip zu einem surrealen Erlebnis.

Leigh Hodgkinson, 1999-2001 Studium an der National Film and Television School, London. Für ihre Animationsfilme erhielt sie zahlreiche Preise auf internationalen Festivals.

Filme (Auswahl) 2004 Stalk. 2002 Moo(n). 1999 Excess Baggage

Was bleibt

Deutschland 2006, Mini DV, 19 Min.

Realisation Anna Gonzalez Suero

Distribution Anna Gonzalez Suero



Demenzkranke Bewohner eines Altenheims erklären deutsche Sprichwörter.

Anna Gonzalez Suero, *1980 in Miami. Mehrere Stipendien als Artist-in-Residence erlaubten ihr unter anderem Aufenthalte im Akiyoshidai International Art Village in Japan und im Künstlerdorf

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Schöppingen.

Weiss

Deutschland 2007, Beta SP, 5 Min.

Regie, Buch, Kamera, Schnitt
Florian Grolig

Ton, Musik Tobias Böhm

Distribution Florian Grolig



Schattenspiele eines Strichmännchens.

Florian Grolig, *1980 in Frankfurt am Main. Ab 2002 Studium an der Kunsthochschule Kassel mit den Schwerpunkten Animationsfilm und Neue Medien.

Filme 2005 sitzen bleiben schützt allerdings gegen die Gefahr zu fallen. 2003 falllohneschirm

Onlinepartner:

www.osnabrueck-net.de
kultur und mehr...

lohstr. 45a - 49074 osnabrueck - tel 0541 / 2 16 58



Das Ende vom Anfang

Deutschland 2007, Mini DV, 8 Min.

Regie, Buch, Schnitt Philipp Taraz

Kamera Matthias Bolliger

Ton Sabine Kraft

Musik Elias Prado, Heroshi Yakamoto

Darsteller Matthias Breitenbach,
Gilla Griemer, Olaf Napp

Distribution Philipp Taraz

Sonja und Richard sind zum Abendessen verabredet. Eigentlich eine Routinesituation, doch heute scheint alles ganz anders zu sein.

Philipp Taraz, *1976 in Hamburg. Ausbildung zum Mediengestalter. Mitarbeit an zahlreichen Studioalben.

Filme 2006 Die Hölle, das sind die anderen. 2006 Der Babysitter. 2002 Er gegen sie

Skippy Bunny

Niederlande 2006, Mini DV, 6 Min.
Ohne Dialog

Realisation Corrine Bot

Distribution Corrine Bot

Boing, boing, boing, ...



Corrine Bot, *1973. Nach einem Psychologiestudium studierte sie von 2003 bis 2006 an der Art Academy of Rotterdam Audiovisual Design.

Filme 2006 And then he was a she. 2005 Inside-Outside. 2004 Wash away your memories. 2003 Sea of thoughts

The Grab

Großbritannien 2006, Mini DV, 2 Min.
ohne Dialog

Regie, Schnitt Kelly Holmes, Joe Barcham

Kamera Owen Tooth

Darsteller Jon Glentoran, Airon Bunning,
Ali Powers

Distribution Kelly Holmes



Dieser animierte Horrorfilm spielt mit der Angst vorm Monster unterm Bett, vor der auch ein erwachsener Mann nicht gefeit ist.

Kelly Holmes und **Joe Barcham** gehören zur Spitze der Koroshiyafilmproduktion. Sie bil-

den ein ungewöhnliches, aber

sehr produktives Team, das sich auf Horrorfilme spezialisiert hat.

Der Sonne hinterher

Deutschland 2007, Mini DV, 3 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Realisation Dagie Brundert

Distribution Dagie Brundert

Ein Film über eine inspirierende Open-Air-Dusche, eine Sonnenangel und die letzte Bratwurst vor Amerika.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb



Dagie Brundert, *1962. Die Super-8-Filmmacherin lebt in Berlin. Sie war Autorin des Filmfestival-Fanzines ›Der Jochen‹ (ab 1989) und Mitbegründerin des Comicverlages ›Jochen Enterprises‹. Ab 1994 veranstaltete sie als ein Teil von ›FBI - Freie Berliner Ischen‹ Super-8-Filmabende in Berlin.
Filme (Auswahl) 2005 Counting Cats Counting Sheep. 1988 23 Barbiepuppen kippen um

Dyschromopie

Deutschland 2007, Mini DV, 1 Min.

Realisation Eckhard Kruse

Darsteller Carsten Nemitz, Heike Bauder

Distribution Eckhard Kruse

Gelbe Gurken, grüne Möhren, rote Bananen: Dieser Film klärt auf, was Dyschromopie ist und warum so selten darüber gesprochen wird.

Eckhard Kruse lebt in Heidelberg und arbeitet als Projekt- und Gruppenleiter in der industri-



ellen IT-Forschung. Seit 2002 veröffentlichte er verschiedene Kurzgeschichten und seit 2004 dreht er Kurzfilme.

Filme (Auswahl) 2006 Vom Umgang mit Schnupfen. 2004 Zuviel Pflege

Magic Paris

Frankreich 2006, 35mm, 20 Min
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Alice Winocour

Kamera Nicolas Guicheteau

Schnitt Albertine Lastera

Ton Antoine Brochu, G. Guicheteau

Darsteller Johana Ter Steege, Eriq Ebouaney

Distribution Dharamsala

Paris - die Stadt der Liebe ...
Dass Brötchenholen allerdings an diesem Ort ein noch größeres Abenteuer sein kann, muss eine Frau nach einem One-Night-
Stand feststellen.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

Alice Winocour, *1976 in Paris. Ihr Kurzfilm ›Kitchen‹ war 2005 in Cannes für die Goldene Palme als bester Kurzfilm nominiert.





Schroeder liegt in Brasilien

Deutschland, Brasilien 2006,
Mini DV, 98 Min.

Deutsche und portugiesische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Zé do Rock

Kamera Christoph Konrad, Martin Schmitt, Frank Sputh

Schnitt Rupert Mahner, Zé do Rock, Christoph Konrad

Ton Frank Sputh, Christoph Konrad, Martin Schmitt, Manuel Nevarez, Nic Nagel, Niko Burger, Eric Schäfer, Tassilo Letzl

Distribution Zé do Rock

In Brasilien scheint immer die Sonne und schöne Frauen tanzen Samba oder räkeln sich am Strand. Drumherum leben die Leute in Slums und überfallen ständig Touristen, um sie auszurauben. In Deutschland sind alle reich und es wimmelt nur so von Neonazis. Die Deutschen arbeiten viel, sind pünktlich und lachen nie. Das sind die größten Klischees, die Deutsche im Kopf haben, wenn sie an Brasilianer denken, und umgekehrt. Der Film ist eine Mischung aus Videoclip und Road-Movie, eine rasant Tour durch Vorurteile und Realitäten.

Special

Das Städtchen Schroeder liegt tatsächlich in Brasilien. Wie auch Fuck und Teutonia. Brasilien liegt dagegen in Schleswig-Holstein, Hundeluft und Oberkaka halten in Ostdeutschland die Stellung.

In Deutschland wohnen die wirklich gutgelaunten Leute unter Brücken. In Brasilien jammern sie über die anstrengende Reinigung ihrer Swimmingpools - und zählen sich zur Unterschicht.



Während sich die Deutschen generalstabsmäßig ins Koma feiern, sitzen die Brasilianer stumm in der U-Bahn und grübeln über ihren Status als Partyvolk. Wer schon immer wissen wollte warum Stefanie Hürtel in Brasilien populärer ist als in Deutschland, ist in der schrägsten Dokumodie seit der Schwarzwaldklinik genau richtig.

Zé do Rock, *1956 in Alegre, Brasilien, lebt in München. Er hat sich mit seinen Büchern Fom Winde ferfeelt (1995), UFO in der Küche (1998) und Deutsch gutt sonst Geld zurück (2002), in denen er spielerisch und amüsant die deutsche Sprache reformiert, einen Namen gemacht.

Film 1986/87 No elephants



Vidange perdue **-The only one**

Belgien 2006, 35mm, 88 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Geoffrey Enthoven
Buch Jacques Gabe, Geoffrey Enthoven
Kamera Gerd Schelfhout
Schnitt Geoffrey Enthoven, Philippe Ravoet
Musik Tom Kestens, Pascal Garnier
Ton Lieven Callens,
Willem Van Nieuwenhuyzen
Darsteller Nand Buyl, Viviane De Muynck,
Maijke Pinoy, Leo Achten, Misée Wyns, Liesje Pattet

Distribution Cinéart

Auszeichnungen Großer Preis und Empfehlung der Kino Jury, Mannheim Heidelberg, 2007. Golden Rosa Camuna Bergamo Film Meeting, 2006

Sektion
Europe Unlimited

Gerda verzweifelt an ihrem stur-
ren Vater, der nach dem Tod sei-
ner Frau zu seiner Tochter gezo-
gen ist und dort im Wohnzimmer
nächtigt. Nach endlosen Streite-
reien beschließt Lucien seiner
Tochter nicht mehr zur Last zu
fallen und zieht zurück ins eigene
Haus. Dort wird der eigensinnig
denkende und fleißig Leserbriefe
schreibende Mann mit den Pro-
blemen des alltäglichen Lebens
konfrontiert - und mit der Ein-
samkeit. Doch ins Altersheim
lässt er sich nicht abschieben.
Lieber lernt er mit Hilfe seiner
attraktiven Nachbarin Sylvia zu
kochen, seine Wäsche zu
machen, einzukaufen... und
behauptet sich auf überraschend
frische Weise und voller Würde
in einer Welt, die ihn eigentlich
nur noch abschieben will.

Vidange Perdue ist eine äußerst
humorvoll erzählte Geschichte
mit viel Tiefgang, die beeindruck-
kend klar vor Augen führt, wie
ein Mensch aufgrund seines
Alters seinen Ort in unserer
Gesellschaft zu verlieren droht
und sein Recht zu denken, zu lie-
ben und zu leben aktiv behaup-
ten muss.

›Für einen ganz besonderen,
zutiefst menschlichen und eben-
so humorvollen Film - mit der
außergewöhnlichen darstelleri-
schen Leistung eines wunderbar
kauzigen, alten Mannes‹, Jurybe-
gründung Festival Mannheim
Heidelberg.



Geoffrey Enthoven, *1974,
Master der Audiovisuellen Künste
an der KASK. Er ist Mitbegründer
der Produktionsfirma Fobic Films.
Filme (Auswahl) 2006 Sara.
2002 Les Enfants de l'amour.
2001 Children of Love.
1999 De Aanspreker



Lost Spaces

Niederlande 2006, Mini DV, 42 Min.

Realisation Martin Music
Musik Benjamin Bassenonville

Distribution Martin Music

Ständig verbringt man sein Dasein mit verlorener Zeit und unsere physische Existenz bestimmt, dass jede Zeitlichkeit auch eine Räumlichkeit mit sich bringt. Wenn die Zeit schon verloren scheint, muss so auch der Raum zwangsweise verloren gehen? ›Lost Spaces‹ nennt Martin Music seine Dokumentation.

Special

Als One-Man-Filmproduktion taucht er dabei in den urbanen Raum Rotterdams und die dort übliche Praxis der Besetzung von Häusern (Squatting) ein. In nahezu schwebender Bewegung gleitet die Kamera durch Innenräume und eröffnet uns so eine Sicht auf das persönliche Universum einiger Protagonisten dieser Squat-Szene. In einer Stadt sind Raum und Zeit immer auch ökonomische Faktoren, wie sie sich beispielsweise schon in Kurzparkzonen und Parkuhren manifestieren. Raum für gewisse Zeit zu beanspruchen kostet Geld. Abseits der Immobilienwelt finanzieller Spekulationen sucht diese Arbeit ökonomische Nichtorte auf und schildert individuelle Motivationen für eine

Raumnahme, welche letztendlich mehr ist als die unentgeltliche Nutzung eines Gebäudes. Es sind Träume und Ideale, die in den porträtierten Personen aufblitzen. In diesen persönlichen Geschichten und Szenarien spiegelt sich wider, dass das, was für eine Stadt ökonomisch verloren scheint, kreatives, kulturelles und nicht zuletzt soziales Potential in sich birgt, welches den eigentlichen Mehrwert einer Stadt darstellt. (Siegfried A. Fruhauf)



Martin Music, *1976 in Linz. Studierte von 2002-2007 an der Universität für Kunst und Industriedesign Linz.

Filme (Auswahl) 2006 Das experimentelle Element. 2005 Kling Klang Karacho. 2002 Fräulein Phillis



Pennyless Decadence

Deutschland 2007, Beta SP, 46 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch, Schnitt Julia Keller
Kamera Julia Keller, Katharina Pethke
Ton Julia Keller, Katharina Pethke
Musik Stefan Döring, Paul Rabiger

Distribution KHM

›Pennyless Decadence‹ erzählt die Geschichte von !WowoW!, einem Londoner Künstlerkollektiv. Die Mitglieder weigern sich teure kleine Wohnungen zu mieten und besetzen stattdessen große gewerbliche Gebäude, um dort ihre Kreativität auszuleben. Nach britischem Gesetz ist die Besetzung leerstehender Gebäude nicht strafbar, doch im Tausch für das mietfreie Wohnen müssen sie ständig neue Häuser, die ihren Bedürfnissen entsprechen, finden und bewohnbar machen. Der Film folgt ihnen auf ihrer Odyssee, die an jedem Ort neue

Probleme bringt - kein Wasser, kein Licht und natürlich die Abwehrhaltung der Eigentümer. Der Film fragt nicht nur nach der Verschwendung durch Leerstand und der Rolle der Hausbesitzer, sondern zeigt zugleich, dass man sich mit Kreativität und Taten- drang den Raum für die eigene Utopie erobern kann.

Julia Keller, *1980 in Erding,

Special

begann 1997 ihre Ausbildung an der Fachhochschule für Gestaltung. Sie studierte anschließend u. a. in London, Vancouver und Kuba und seit 2004 an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

Filme 2005 Der kleine Herren Salon. 2004 I'm thinking of... 2002 Girl and the Suitcase



Ihr Zuhause für das FILMFEST

DOM – HOTEL
OSNABRÜCK

Kleine Domsfreiheit 5
49074 Osnabrück

Telefon: (0541)35835-0

Telefax: (0541)35835-35

www.DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de
info@DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de



Z odzysku - Recycled

Polen 2006, 35mm, 104 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Slawomir Fabicki

Buch Slawomir Fabicki, Denijal Hasanovic

Kamera Bogumil Godfrejow

Schnitt Jaroslaw Kaminski

Darsteller Antoni Pawlicki, Nataliya Vdovina, Jacek Braciak, Dmytro Melnychuk, Michal Filipiak, Wojciech Zielinski

Distribution Opus Film

Auszeichnungen (Auswahl) Audience Award Bratislava International Film Festival 2006, Preis der ökumenischen Jury Cannes 2006, Best European Debut Film Zlín Inter-

Sektion Europe Unlimited

national Film Festival for Children and Youth 2007

Wojtek, ein sensibler, vaterlos aufgewachsener Neunzehnjähriger, steht vor der Entscheidung, was er mit seinem Leben anfangen soll. In seinem grauen süd-polnischen Heimatdorf Slasku ist es schwer an die Zukunft zu glauben, denn richtige Jobs sind rar in der ehemaligen Bergbauregion. Wird er weiterhin sein Leben in den Zementwerken aufs Spiel setzen? Wird er auf einer nahe gelegenen Farm Schweinemist schaufeln, wie sein Großvater vorschlägt? Wird er weiterhin für wenig Geld boxen? Oder wird er das Angebot annehmen, das ihm ein Mann in Krawatte und Anzug am Rand des Boxrings gemacht hat, und für seine Firma als Wachmann arbeiten?

Wojtek liebt die illegale ukrainische Immigrantin Katia und ist zu allem bereit, um ihr und

ihrem Sohn zum legalen Aufenthalt in Polen zu verhelfen. Aber je entschiedener der junge Mann um das Wohl seiner Freundin und ihres Kindes kämpft, desto tiefer fällt er selbst.

Slawomir Fabickis Spielfilmdebüt zeigt starkes und überzeugendes neues polnisches Kino, das durch seinen realistischen Blick und durch exzellente Schauspieler besticht.

Slawomir Fabicki, *1970 in Warschau, studierte Regie an der Filmhochschule in Lodz und an der Andrzej Wajda Master School of Film Directing. Sein Abschlussfilm ›Meska Sprawa‹ (2001) wurde mit vielen internationalen Preisen ausgezeichnet. Seit 2001 ist er Mitglied der Europäischen Filmakademie.



Filme (Auswahl) 2004 The Amusement Park. 2003 Lucy and her Children. 1999 Moonshine and Motorcycle

 In Kooperation mit der
Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen



Friss Levegő - Fresh Air

Ungarn 2006, 35mm, 109 Min
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Ágnes Kocsis

Buch Ágnes Kocsis, Andrea Roberti

Kamera Ádám Fillenz

Schnitt Tamás Kollányi

Ton Attila Madaras

Musik Bálint Kovács

Darsteller Izabelle Hegyi, Júlia Nyakó,
Anita Turóczy, Zoltán Kiss

Distribution Magyar Filmunió

Auszeichnungen Golden Iris Brüssel Euro-
pean Film Festival 2006

Dicke violette Vorhänge symbolisieren den Mief des öffentlichen WCs in Budapest, den die Toilettenfrau Viola mit einer ausgeklügelten Mischung verschiedener Raumsprays zu übertünchen sucht, der aber dennoch an ihren immer roten Kleidern haften bleibt. So reißt ihre pubertierenden Tochter Angéla alle Fenster auf, wenn die Mutter nach Hause kommt. Die Siebzehnjährige verachtet ihre Mutter und träumt von einer Karriere als Modedesignerin, der sie einen Schritt näher kommt, als ihr die Teilnahme an einem internationalen

Wettbewerb in Aussicht gestellt wird. Hinter ihrer verschlossenen Zimmertür entwirft sie Oberteile in hoffnungsvollem Grün, während Viola Kontaktanzeigen durchtelefoniert, um im letzten Moment stets einen Rückzieher zu machen. Dem demütigenden Verhalten ihrer Tochter und der Langeweile in der Toilette begegnet sie mit bizarren Putzritualen und einer Leidenschaft für kitschigen Zierrat. Erst ein gewaltsamer Zwischenfall kann die Sprachlosigkeit zwischen den beiden Frauen auflösen.

»Friss Levegő« porträtiert seine Hauptdarstellerinnen ruhig und distanziert, mit liebevollen Beobachtungen und feinem Humor.

Ágnes Kocsis, *1971 in Buda-

Sektion
Europe Unlimited

pest, studierte an der Eötvös Loránd Universität in Budapest, Polnisch, Ästhetik und Filmtheorie. Ab 2003 Studium an der Italian National Film School in Rom. »Friss Levegő« ist ihr erster Langfilm.

Filme (Auswahl) 2005 A Virus. 2003 18 kép egy konzergyári lány életéből. 2001 Szortirozott levelek



STIFTUNG
LEBEN
UMWELT
HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG
NIEDERSACHSEN
In Kooperation mit der
Stiftung Leben & Umwelt, Hein-
rich Böll Stiftung Niedersachsen



**Preisverleihung
& Best of Shorts**
**Friedensfilmpreis
der Stadt
Osnabrück**
**Filmpreis für
Kinderrechte**
**Publikumspreis
bester Kurzfilm**

Krönender Abschluss des FILMFESTES ist die Preisverleihung. Sieben Spiel- und Dokumentarfilme laufen im Wettbewerb um den Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück. Der mit 5.000 € dotierte Preis wird zum zweiten Mal von der VR Stiftung der Volk- und Raiffeisenbanken in Norddeutschland vergeben. Jury: Julia Klaus (Osnabrück), Norbert Bourgeon (Hannover) und Matthias Fetzer (Nürnberg).

Der Filmpreis für Kinderrechte wird zum siebten Mal von einer Schüler-Jury vergeben. Die vierzehnjährigen Jungen und Mädchen wählen aus vier Produktionen den Preisträger aus und

überreichen den mit 2.000 € dotierten Preis, der vom Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück gestiftet wird.

Anschließend kommt unser Publikum zu Wort, das aus 42 internationalen Kurzfilmen seinen Favoriten bestimmt. Erstmals stiftet der AStA der Uni Osnabrück 500 € für den Publikumspreisträger.

Im Rahmen der Preisverleihung werden die bestplatzierten Filme präsentiert. Best of Shorts zeigt einen Querschnitt aktueller Highlights der zumeist jungen Filmschaffenden - >Pflichttermin< für alle, die die Preisträger bejubeln und die komprimierte Form der vier Kurzfilmprogramme genießen wollen.

Nach der Preisverleihung laden wir Preisträger, Gäste und unser Publikum zu einem Empfang, lassen gemeinsam das FILMFEST und die vergangenen fünf Tage noch einmal Revue passieren.

Das 23. FILMFEST findet vom 8. bis 12. Oktober 2008 statt.



Die Lücke im System

Deutschland 2007, Beta SP, 11 Min.

Regie, Schnitt, Ton Ulrike Kofler,

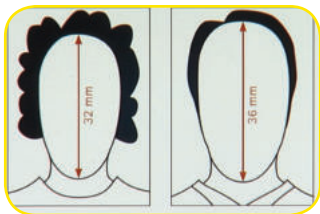
Natalie Muntermann

Kamera Leena Koppe

Musik Martin Gerke

Distribution KHM

Der neue biometrische Reisepass enthält einen Funkchip, auf dem unter anderem das Gesichtsbild des Passinhabers zu seiner eindeutigen Identifizierung digital gespeichert ist. Die jahrhundertlange Lücke zwischen der Person und dem Papier, das sie ausweist, soll damit endlich geschlossen werden.



Ulrike Kofler, *1974 in Innsbruck. 1997-2002 Studium an der Filmakademie Wien und der HFF Potsdam Babelsberg, Schwerpunkt Filmschnitt. Seit 2002 freie Cutterin und seit 2005 Postgraduierte an der Kunsthochschule für Medien, Köln

Filme 2005 Ausgeflogen. 2002 14 ½

Natalie Muntermann, *1971 in Köln. Seit 2005 Postgraduierte an der Kunsthochschule für Medien, Köln

Filme 2004 Maleks Welt. 2002 Eins zu eins - Geschichte glücklicher Tage

Vorfilm zu Every Step you take
Do 18.10., 17:30 Lagerhalle

Wunderlich privat

Deutschland 2006, 35mm, 9 Min.

Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Aline Chukwuedo

Buch Christoph Callenberg

Kamera Sina Guzzi

Schnitt Dietrich Toellner

Ton Lukas Winkler

Darsteller Steffen Scheumann,
Oliver Bröcker

Distribution dffb

Herr Wunderlich bekommt überraschend Besuch von der ›Hartz IV-Polizei‹. Die Durchsuchung bis aufs letzte Hemd bringt allerdings nicht das gewünschte Ergebnis, sondern ganz andere Einblicke...



Aline Chukwuedo, *1976 in Berlin. 2002/2003 Studium der Literaturwissenschaft und Philosophie an der Humboldt-Universität. Seit 2003 studiert sie Regie an der Film- und Fernsehakademie Berlin.

Filme 2005 Der Pelz. 2004 Illulenie. 2002 Zweikampf in Transsylvanien

Vorfilm zu Risk, Stretch or Die
Fr 19.10., 17:30 Lagerhalle

Autoren

13	Alonso, David	6	Pont, Oliver
26	Amice, Bertrand	25	Ryczko, Piotr
38	Barcham, Joe	34	Salomonowitz, Anja
36	Bellet, Violaine	14	Samitier, Thierry
9	Bertele, Brigitte Maria	29	Sanchidrian, Diego
16	Bertrand, Reynald	5	Schaap, Andreas
7,38	Bot, Corinne	8	Schaefer, Rebekka
33,38	Brundert, Dagie	5	Schleiss, Marc
13	Burgevin, Vincent	7	Schmidt, Martin
25	Cadez, Spela	6	Shepherd, Chris
47	Chukwuedo, Aline	11	Specogna, Heidi
30	Colomb, Antoine	35	Sverák, Jan
21	Cros, Didier	38	Taraz, Philipp
36	Dale, Phil	32	Trank, Richard
24	de la Porte, Natasja André	36	Vadocz, Peter
40	do Rock, Zé	13	Valin, Marcos
5	Edelmann, Jörg	31	von Dohnányi, Justus
14	Elliott, Barney	7	Wegerhoff, Frank
41	Enthoven, Geoffrey	17	Westmeier, Alexandra
44	Fabicki, Slawomir	39	Winocour, Alice
18	Fischer, Miriam	29	Zegerra, Silvana Aguirre
14	Gautier, Jean-Pascal		
23	Golubovic, Srdan		
37	Gonzalez Suero, Anna		
25	Groen, Jacco		
37	Grolig, Florian		
5	Großhans, Jörn		
5	Hausecker, Jochen		
4	Heiss, Sonja		
6	Heit, Laura		
20	Heyden, Saskia		
24,37	Hodgkinson, Leigh		
38	Holmes, Kelly		
12	Hudson, Steve		
26	Hufen, Jelmar		
33	Kahnert, Gabriele		
43	Keller, Julia		
45	Kocsis, Ágnes		
47	Kofler, Ulrike		
14	Kornatz, Stefan		
39	Kruse, Eckhard		
13	Lebon, Franck		
10	Leitner, Nino		
6	Marre, Elizabeth		
15	Mille, Marie Hélène		
15	Mouldouira, Omar		
22	Munden, Marc		
47	Muntermann, Natalie		
42	Music, Martin		
5	Neuhold, Nicolas		
29	Neumann, Sabine		

29	A Primera Vista	43	Pennyles Decadence
7	Achterbahn	14	Porte à Porte
7	And then he was a she	46	Preisverleihung
13	Atencion al cliente		& Best of Shorts
		19	Preisverleihung
31	Bis zum Ellenbogen		Jugend-Medien-Wettbewerb
			Osnabrück Stadt und Land
33	Calexico Next Exit		
	(Work in Progress)	15	Quelques instants avec vous
36	Colorful EU		
		20	Risk, Stretch, or Die
38	Das Ende vom Anfang	9	Roaming Around
11	Das kurze Leben des		
	José Antonio Gutierrez	40	Schroeder liegt in Brasilien
38	Der Sonne hinterher	37	Side Dish
47	Die Lücke im System	6	Silence is golden
39	Dyschromopie	38	Skippy Bunny
		24	Soufiane
29	Ela	25	Spoorweg
28	Etrange impression		
10	Every step you take	36	The Census Taker
		38	The Grab
24	Flighty	22	The Mark of Cain
29	Follow me	5	The Soulmate
45	Friss Levegő - Fresh Air	14	True Colours
		12	True North
7	Georg wächst		
		30	Un homme à la mer
5	Hausbesuche		
13	Heureux qui comme Edouard	41	Vidange perdue -The only one
14	Hold-Up	5	VIDEO 3000
4	Hotel Very Welcome	28	Voor een paar knikkkers meer
		35	Vratné Lahve -Leergut
32	Ich habe euch nicht vergessen		
	Simon Wiesenthals Leben und	37	Was bleibt
	Vermächtnis	37	Weiss
		8	Wie ein Strich durchs Leben -
23	Klopka - Die Falle		Als geduldete Jugendliche
34	Kurz davorist es passiert		in Deutschland
		47	Wunderlich privat
16	La Crème - The Cream		
36	Le petit Martin	44	Z odzysku - Recycled
14	Lebenswandel		
25	Liebeskrank		
6	Look for me		
42	Lost Spaces		
39	Magic Paris		
17	Mama, mir geht es gut		
6	Manon sur le Bitume		
15	Messaoud		
25	Mila		
21	My Dreams Never Lie		
18	Oaxaca - zwischen Rebellion		
	und Utopie		

Distribution

24 Bilder Filmagentur

+49 (0)89 62232431
info@24-bilder.de

alpha Medienkontor

+49 (0)3643) 41533
info@alpha-medienkontor.de

Anna Gonzalez Suero

theinternalist@hotmail.com

Antoine Colomb

Antoinecolomb75@gmail.com

Avalonfilms

+33 (0)1 40161112
Contact@avalonfilms.fr

Barney Elliott

myfilm.barney@gmail.com

Bertrand Amice

realisateut@bertrandamice.fr

Cinéart

www.vidangeperdue.be
www.fobicfilms.com

Corrine Bot

info@corrinebot.com

Dagie Brundert

dagie@t-online.de

Delphi Filmverleih

+49 (0)30 8859740
info@delphi-film.de

dffb Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin

+49 (0)30 25759152
wolff@dffb.de

Dharamsala

+33 (1) 41122041
dharamsala@dharamsala.fr

Didier Cros

did.cros@wanadoo.fr

é do Rock

info@schroeder-brasil.com
+49 (0)89 6970297

ecam

+34 (0)91 5121060
promocion@ecam.es

Eckhard Kruse

E.Kruse@web.de

Filmakademie Baden-Württemberg

+49 (0)7141 969103
eva.steegmayer@filmakademie.de

Florian Grolig

info@panopticum.eu

Frank Wegerhoff

Wegerhoff@aol.com

Gabriele Kahnert

gkahnert@gmx.de

HFF Konrad Wolf

+49 (0)331 6202564
m.liebnitz@hff-potsdam.de

Independentfilm

+44 (0)20 72578734
sarah@independentfilmcompany.com

Interfilm Berlin

+49 (0)30 25291320
distribution@interfilm.de

Isabelle Tillou

isabelle.tillou@wanadoo.fr
+ 33 (0) 6 12611045

Jean-Pascal Gautier

tiptoenew@hotmail.fr

Kairos Films

+31 (0)316 28522107
info@kairosfilms.nl

Kelly Holmes

Info@koroshiyafilms.co.uk

KHM Kunsthochschule für Medien/ Köln

+49 (0)221 20189330
dilger@khm.de

Kien Productions

+33 (0)1 44541512
contact@kien.fr

Kinowelt

+49 (0)341 355960
info@kinowelt.de

Kodolanyi Visual Workshop

Vadoczpeter@hotmail.com

Kool Filmdistribution

+49 (0)761 407592
infokool@aol.com

La Boite

+33 (0)1 53987575
ecrire@laboite.fr

La Luna Productions

+33 (0)1 48075600
festival@lunaprod.fr

Linger On Filmproduktion

+49 (0)30 33989223
alexandra.westmeier@gmx.de

Lolita Peliculitas

+34 (0)91 5516708
peliculitas@lolitepeliculitas.com

Magyar Filmunio

+36 (0)1 3517760
filmunio@filmunio.hu

Martin Music

mus@servus.at

Martin Schmidt

Info@herrschmidt.tv

Miriam Fischer

Oaxaca-film@gmx.net

Natasja Andre de la Ponte

Natasjaadlp@hotmail.com

Nicolas Neuhold

n.neuhold@gmx.at

Nino Leitner

Press@EveryStepYouTake.org

Omar Mouldouira

Omar.mouldouira@gmail.com

Opus Film

+48 (0)42 6345526
opus@opusfilm.com

Periper Filmverleih

+49 (0)30 6142464
periper@fsk-kino.de

Philipp Taraz

philipptaraz@gmx.de

Piotr Ryczko

www.piotr-ryczko.com

Progress Film-Verleih

+49 (0)30 240030
verleih@progress-film.de

Rebekka Schaefer

Wieeinstrich@web.de

Sabine Neumann

Sabine.neumann@unserkleineslabel.de

Saskia Heyden

Saskia.Heyden@gmx.de

Silencio Film

+49 (0)170 3138876
st.kornatz@silencio-film.de

Silvana Aguirre Zegarra

Aguirre.silvana@gmail.com

Slinky Pictures

+44 (0)020/72476444
info@slinkypics.com

Springfilm

Jacco@springfilm.nl

Veranstalter

Osnabrücker FilmForum e.V.

Mitveranstalter

Lagerhalle e.V., Haus der Jugend

Festivalorganisation

Birgit Müller, Holger Tepe

FilmFest-Team Mareike Ahlers, Britt Bartel, Eva Breitbach, Hanna von Behr, Stefan Berendes, Klaus Bödeker, Jasmin Elagy, Peter Haberer, Lotta Jegodtka, Nadia Karim, Stephanie Kuper, Birgit Müller, Wolfgang Mundt, Grit Petersohn, Anna Schmedemann, Gudrun Schwarzer, Tobias Sunderdiek, Holger Tepe, Reinhard Westendorf, Gunther Westrup

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Tom Bullmann, Harald Keller

Praktikantinnen Mareike Ahlers, Lotta Jegodtka, Anna Schmedemann

Betreuung SchülerInnen-Jury

Jasmin Elagy

Filmvorführer

Vorführerteam Lagerhalle und Cinema Arthouse, Menzi

Katalog- & Fotoredaktion

Birgit Müller, Holger Tepe

Satz, Layout

www.dieter-lindemann.de

Übersetzungen & Simultandolmetscherin

Bettina Arlt

Plakat- & Titelblattgestaltung

Harald Mayer

Druck

Staperfeld, Osnabrück

Auflage

15.000

Büro

Lohstraße 45 A

D - 49074 Osnabrück

Tel.: +49 541 20 20 299 / 2 98 24

Fax: +49 541 20 20 298

info@filmfest-os.de

www.filmfest-os.de

Veranstaltungsorte

Lagerhalle e.V.

Rolandsmauer 26

D - 49074 Osnabrück

Tel.: +49 541 338 74 40

(nur während des FilmFestes)

Cinema Arthouse

Erich-Maria-Remarque-Ring 16

49074 Osnabrück

Tel.: +49 541 600 650

Haus der Jugend

Große Gildewart 6-9

D - 49074 Osnabrück

Tel.: +49 541 323 41 78

Eintrittspreise

Programmkarte 5,00 / erm. 4,00 €

*Fünferkarte 20,00 / erm. 16,00 €

*Dauerkarte 30,00 / erm. 24,00 €

Fünfer- & Dauerkarten ab 01.10.2007

an den Veranstaltungsorten

* nicht übertragbar

Unser herzlicher Dank

geht an die

Filmemacherinnen und Filmemacher

24 Bilder Filmagentur, Ariel Films, Alpha Medienkontor, Austrian film Commission, Avalonfilms, Cinema Art-house, Cinema Münster, Dharamsala Delphi Filmverleih, Dffb Berlin, Dom Hotel, ECAM, Filmakademie Baden-Württemberg, Film und Bildungs Initiative e.V., Fobic Films, Fokus e.V., Hamburg Media School, Haus der Jugend, HFF München, HFF Potsdam Babelsberg, Independent-film, Interfilm, Kairos Films, Kien Productions, Kinowelt, Kino 46 Bremen, Kommunikaze, Kool Filmdistribution, Kunsthochschule für Medien/Köln, Kurzfilmagentur Hamburg, La Boite, La Luna Productions, Lolita Peliculas, Magyar Filmunió, MM TV, Opus Film, Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH, Periper Filmverleih, Progress Film-Verleih, Silencio Film, Slinky Pictures, Unifrance, werk.statt,

Ludwig Ammann, Annamária Basa, Nadine Bähke, Thomas Behm, Axel Behrens, Andreas Bekemeier, Petra Beltz, Birgit Bornemann, Norbert Bourgeon, Marko Buttkus, Marianne Clausmeier, Ute Dilger, Claudia Ehlers, Felix Eich, Dirk Engelhardt, Sonja Evers, Matthias Fetzer, Sven Christian Finke, David Forcht, Alice Graschtat, MdL, Joachim Groneberg, Ulla Gros-kurt MdL, Kerstin Hehmann, Tom Heise, Harald Helmers, Angela Henkel, Francoise Herbin, Katrin Hofmann, Thorsten Hoppewort, Michael Isele, Gabriele Janz, Ainhoa Jauregui, Isabelle Jeuffroy, Claudia Kastner, Dagmar von Kathen, Julia Klaus, Petra Koch, Uwe Kraus, Volker Kufahl, Sarah Lebutsch, Harald Lesch, Martina Liebnitz, Clemens Loewe, Aurélie Mallet, Thekla Mallwitz, Christina Marx, Harald Mayer, Jens Meier, Manfred Meyer, Guido Michael, Tobias Nehren, Vera Nevels, Vassiliki Panagiotou, Andreas Rister, Gerhard Ritter, Anke Samarowski, Christian Saßnik, Jens Schneiderheinze, Martina Scholz, Martin Schwanholz MdB, Jörg Segebarth, Beate Seipelt, Reinhard Sliwka, Daniel Sondermann, Eva Steegmeyer, Dorothea Steiner, Renate Steinhoff, Susanne Stockreiter, Reinhard Stolle, Susanne Tauss, Klaus Terbrack, Alfred Tews, Hermann Thieken, Klaus Thorwesten, Isabelle Tillou, Margret Triphaus, Angela von Brill, Marlies Weber, Hans Georg Weisleder, Thomas Wieners, Klemens Winter, Sonia Wohlfarth, Jana Wolff, Hans-Jürgen Wulff

und unsere Förderer und Sponsoren

Förderer und Sponsoren



Stadt Osnabrück: Fachbereich Kultur. VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland. Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V. AstA der Uni Osnabrück. Stadt Osnabrück: Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien. Kooperation Eine Welt. Evangelischer Entwicklungsdienst / ABP. Ambassade van het Koninkrijk der Nederlanden, Berlin. Antenne culturelle française Niedersachsen. Stiftung Leben & Umwelt - Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen. InWent. Ernst-Weber-Fonds. NordWestBahn. terre des hommes. Unifrance. Studentenwerk Osnabrück



Um 1.00, 2.00 und 3.00 Uhr ab KAMP•PROMENADE

STERNSTUNDEN!

Der Nachtbus
hat die Ruhe weg!
Stundenlang lässt er Sie
das Nachtleben genießen.
Geht es allerdings
darum, Sie freitags
und samstags bis 3 Uhr
sicher heim zu
bringen, da kommt er
ganz schön in Fahrt.



Stadtwerke Osnabrück
Partner in der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück

VOS VERKEHRSGEMEINSCHAFT
OSNABRÜCK

Mehr Infos: Tel. 0541/3572-777
www.nachtbus.com



***Kunst ist Vielfalt.
Vielfalt ist Leben.
Dafür setzen wir
uns in der Region
Weser-Ems ein.***

Wir machen den Weg frei

Kunst im Fokus

Wie vielfältig das Leben ist, zeigt sich vor allem in unserem kulturellen Umfeld. Mit unserem Engagement für die regionale Kunst geben wir dem Leben in der Region Weser-Ems vielfältige Impulse. Aus Verantwortung, aus Überzeugung, aus Freude an einem facettenreichen regionalen Leben.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

